

# Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12¼ Sgr.  
Anzeigengebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 200.

Halle, Sonntag den 27. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, den 25. August.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das mit Zustimmung beider Kammern zu Stände gefommene Gesetz vom 4. August 1865 wegen Aufhebung des Preussischen Landrechts vom Jahre 1721 und der Instruktion für die Westpreussische Regierung vom 21. September 1773 in den jetzt zu der Provinz Pommern gehörenden vormals Westpreussischen Landestheilen.

Die Coalitioncommission hatte gestern eine Sitzung; aus derselben hört die „Corr. S. A.“, daß sich der Regierungskommissar bei einigen Mitgliedern privatim darüber beschwert hat, daß die „B. B.“-Ztg. nicht nur tendenziös entstelle, sondern ganz falsche Nachrichten über die gepflogenen Verhandlungen gebracht haben soll. Er sprach den Wunsch aus, daß keine Mittheilungen aus der Commission gemacht und insbesondere die Namen der Abstimmanden nicht veröffentlicht würden.

Wie die „Dff. Stg.“ mittheilt, hat der sich augenblicklich in Westfalen aufhaltende Abgeordnete D. Michaelis, als von Dr. Faucher hier die Anzeige entraf, daß er (wenigstens in den ersten Tagen) in der Social-Kommission nicht erscheinen könne, von dem Herrn Handelsminister eine telegraphische Einladung erhalten, statt des Dr. Faucher in die Kommission einzutreten. Herr Michaelis hat jedoch die Einladung abgelehnt, theils weil er nach den für ihn besonders anstrengenden Arbeiten der letzten Session Bedenken getragen hat, sich bereits wieder einer so aufregenden Thätigkeit hinzugeben, wie sie für ihn möglicher Weise mit seiner Theilnahme an der Commission verbunden wäre, theils weil er seine Theilnahme an dem volkswirtschaftlichen Kongress zugesagt hat, welcher vom 28. bis 31. August in Nürnberg tagen wird.

Die „Nord. Allg. Stg.“ schreibt: „Nachdem die neue Grund- und Gebäudesteuer mit dem 1. Januar d. J. zur Erhebung gelangt ist, wird Seitens der Staatsregierung dem Vernehmen nach auf die möglichste Beschleunigung derjenigen Arbeiten hingewirkt, deren es zur Ermittlung der Grund- und Gebäudesteuer-Erschädigungs-Ansprüche, so wie zur Feststellung der Erschädigungs-Beträge nach dem bezüglichen Gesetz vom 21. Mai 1861 bedarf.“ Der Abschluß dieser Arbeiten, zu deren Ausführung die erforderlichen Anweisungen bereits im Juli und September v. J. ergangen sind, hängt zum Theil von der vorhergehenden Beendigung der durch die Verordnung vom 12. December angeordneten Grundsteuer-Untervertheilungsarbeiten ab und erfordert außerdem u. a. auch in rechtlicher Beziehung, vielfache schwierige und zeitraubende Erörterungen. Da überdies nach dem Gesetze die Ermittlung der Unterlagen zur Feststellung des aus der Staatskasse zu gewährenden Gesamt-Erschädigungskapitals dem Anmelde- und Reklamationsverfahren vorhergehen muß, so ist eine frühere abgeordnete Befriedigung einzelner erschädigungsberechtigter Grundbesitzer und Städte, wenn deren Ansprüche an sich auch schon jetzt feststehen möchten, nicht zulässig. Die Aufstellung der zur Eröffnung dieses Publikationsverfahrens erforderlichen Nachweisungen wird Seitens der beteiligten Behörden nach Möglichkeit gefördert, so daß der Befriedigung der erschädigungsberechtigten Grundbesitzer und Städte, für welche übrigens der unvermeidliche Aufschub dieser Angelegenheit durch die nach dem Gesetze angeordnete Verzinsung der zu dem fraglichen Zwecke auszufertigenden Staatsschuldverschreibungen vom 1. Januar d. J. abwärts nicht zum Nachtheile gereichen kann, in nicht zu langer Zeit entgegenzugesehen werden darf.“

Es ist auf die Nothwendigkeit der Mitwirkung unseres Landtags bei der Einverleibung Lauenburgs hingewiesen. Die „Zeid. Correip.“ bemerkt in dieser Beziehung: „Die Kammern werden erst dann zu hören sein, wenn das Herzogthum Lauenburg in den Umkreis der preussischen Verfassung aufgenommen wird. Zur Erzielung

dieses Resultats wird die preussische Regierung zuvörderst mit den Ständen des Herzogthums zu verhandeln haben. Lauenburg erstreckt sich über verfassungsmäßiger Privilegien, welche diesem Ländchen eine vollständige Autonomie zusichern. Der Landesrecess vom 15. Sept. 1702, den der erste braunschweig-lüneburgische Fürst des Landes unterschrieb, garantirt dem Herzogthum das herkömmliche Recht, „allezeit eine absolute Regierung, Hofgericht und Consistorium zu haben;“ er befreit ferner das Recht der Stände, bei der Gesetzgebung zu konkurriren und die Steuern zu bewilligen. In dem Staatsvertrage zwischen Hannover und Preußen vom 29. Mai 1815, durch welchen Lauenburg an Preußen überging, wurde ausdrücklich die Aufrechterhaltung der Bestimmungen des Recesses vom 15. Septbr. 1702 stipulirt. Der Kaufvertrag mit Dänemark vom 14. Juni 1715, sowie der Art. 29 der wiener Congreßakte vom 9. Juni 1815 sorgte für die Conservirung der alten Rechte Lauenburgs. Und noch die lauenburgische Verfassung vom 20. Decbr. 1853 enthält sowohl in ihrem Eingange wie in §. 21 eine Bestätigung des Recesses von 1702. Es fragt sich, ob die Lauenburger großen Reiz empfinden werden, an den Segnungen der jetzigen konstitutionellen Verfassung Preußens Theil zu nehmen.“ Diesen Satz unterschreiben wir. Der jetzige Verfassungszustand in Preußen bietet wahrlich nichts Verlockendes. Im Uebrigen wird die preussische Volksvertretung die Grenzen des Staates um den Preis eines Verfassungs-Dualismus schwerlich auf Lauenburg auszudehnen sich geneigt zeigen.

Herr Schlessen-Kappellmann erhielt am 23. August von den Deutschen in Verviers ein Paar prachtvolle Glas-Basen zum Geschenk. In dem Begleitschreiben heißt es: „Mit Stolz und Befriedigung blicken auch die Deutschen im Auslande auf die Männer, welche in der theuren Heimath fest und unerschrocken das Recht und die Freiheit des Bürgers verteidigen.“

Aus Frankfurt wird gemeldet: Die geschäftsleitende Commission des Sechsendreißiger-Ausschusses hat in Folge der neuesten Vorgänge in Salzburg beschlossen, den Ausschuss auf Anfang September zu einer Verammlung nach Leipzig einzuladen.

Er. Majestät Fregatte „Niobe“ und Brigg „Mosquito“ sind von Kiel nach Danzig zurückgekehrt und haben an der dortigen Werft angelegt.

Sachsen. Die Erklärungen der Handelskammern des Landes zu Gunsten des Handelsvertrags zwischen dem Zollverein und Italien mehren sich. Jetzt hat auch die Handels- und Gewerbestammer der Hauptstadt einstimmig die Erwartung ausgesprochen, daß die Regierung Alles aufbieten werde, um den Bedürfnissen des Landes, welches einen Handelsvertrag mit Italien fordert, Rechnung zu tragen. Ob die Regierung diesem Drängen nachgeben wird, ist abzuwarten, höchst charakteristisch war aber, daß der Referent über den Antrag in der Handelskammer seine Zustimmung zu dem Vorgehen Preußens auf dem handelspolitischen Gebiete nur „ausnahmsweise“ geben zu können erklärte.

Karlsruhe, d. 22. August. Gegenwärtig wird von den Ranzeln ein Hirtenbrief verlesen, in welchem der Erzbischof das Volk zu Wahlen für die Kreisversammlungen und Kammern „in christlichem Sinne“ auffordert und sich sehr schneidend über das herrschende System auspricht. Durch Erlasse des erzbischöflichen Ordinariats soll der Klerus aufgefordert worden sein, sich an den Wahlhandlungen lebhaft zu betheiligen, im Gegensatz zu den früheren Vorschriften. — Am 9. d. M. hielten etwa 200 Geistliche eine freie Konferenz ab, in welcher eine Reihe von Resolutionen gefaßt wurden. Sie sind für den Stand der Baisischen Verhältnisse charakteristisch, in so fern sie einen neuen Präjudiz freit eröffnen, die Schulfrage im Sinne allgemeiner Unterrichtsfreiheit gelöst wissen wollen, ein freies politisches Programm für die sogenannten Klerikalen (Autonomisten) ankündigen und den Antrag an den Erzbischof enthalten: „zunächst für die Rechte der katholischen Kirche und Religionsgenossen den Schutz des Deutschen Bundes anzurufen.“

Besten Schritt steht auch in aller nächster Aussicht, die Vorbereitung erforderliche Zeit. Ob der Bund sich für zuständig halten wird, ist die Frage.

**Leipzig, d. 22. August.** Das „Sächsisches Wochenblatt“ schreibt: „Die Meinung für Aufhebung der Communalgarbe scheint doch nur von dem kleineren Theil der Bürgerschaft begehrt zu werden. Wenigstens sind nur einige hundert Unterschriften für die Aufhebung gewonnen worden.“ — Die „Leipziger Nachrichten“ melden: „Die vom hiesigen Rathe seiner Zeit zu 14 Tagen Gefängnisstrafe, so wie in die Kosten verurtheilte Tarif-Commission für Leipziger Buchdrucker ist gestern auf erbobenen Recurs von der Leipziger Kreisdirection straf- und kostenfrei gesprochen worden.“

**Wien, d. 23. August.** Unsere inneren Verhältnisse gestalten sich immer düsterer und werden am besten durch den Satz illustriert, daß es auch dem neuen Finanzminister nicht gelingt, Geld aufzutreiben. Das ausländische Kapital verhält sich durchaus reservirt; es bleibt taub gegen die Zusicherungen der österreichischen Finanzverwaltung, und das ist sehr begreiflich. Man kann doch Niemand zumuthen, sein Geld in österreichischen Papieren anzulegen und sich der Gefahr auszusetzen, es zu verlieren; denn wenn in einigen Monaten der ungarische Landtag erklärt, die österreichische Staatsschuld nicht anerkennen und höchstens zur Befreiung der Zinszahlungen einige Millionen beisteuern zu wollen, so dürfte der Cours der österreichischen Staatspapiere sehr bedenkliche Schwankungen erfahren. Daß aber in Ungarn sehr wenig Geneigtheit vorhanden ist, die Staatsschuld anzuerkennen, ist ein offenes Geheimniß.

### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

In den österreichischen Blättern werden allerlei Bedenken darüber laut, daß die Gasteiner Convention keine specielle Ermächtigung der Bundesräthe enthalte. „Was vor Allem an diesem Uebereinkommen auffällt“, bemerkt die „N. Fr. Pr.“, „ist das gänzliche Schweigen über die unbestreitbaren Rechte des deutschen Bundes auf Holstein. Sonst pflegte Desterreich sich Preußen gegenüber auf das Bundesrecht zu berufen, heute scheint dasselbe nicht mehr vorhanden zu sein. Holstein ist nur mehr indirect deutsches Bundes-Territorium, in sofern nämlich, als es von nun an Desterreich gehört. Dieses Todtschweigen des Bundesrechts in einem Abkommen, das Rechte des Bundes anstreift, berührt, ist sicher nichts Zufälliges. Die Mitwirkung des Bundes wird nicht vorbehalten für die Regelung des Definitivums in den Herzogthümern, sondern für die Erledigung von zwei damit nicht streng zusammenhängenden Fragen: die Erhebung Rendsburg zur Bundesfestung und die Errichtung einer deutschen Flotte mit Kiel als Hafen. Diese Neugestaltung des Komminats macht auf uns ganz den Eindruck, als sollte das hiermit getroffene Arrangement für eine ganz unbestimmte Zeit, auf Jahre hinaus Geltung haben, was schon die Bestimmung andeutet, daß der Oberbefehl in Rendsburg jedes Jahr wechselt. Die definitive Lösung der schleswig-holsteinischen Frage ist hiermit auf lange Zeit verlagert, bis eben der deutsche Bund den mehr und mehr sich vollziehenden Thatfachen gegenüber klein beigibt und den Willen der zwei Großmächte zum Beschluß erhebt.“ Daß die jüngsten Abmachungen gerade der Action des Bundes eine besondere Stärkung zuführen würden, ließ sich allerdings wohl schwerlich erwarten. Das gänzliche Fehlschlagen der Verhandlungen Oesterreichs mit den Mittelstaaten deutete schon darauf hin, daß der Schwerpunkt in der weiteren Entwicklung der Dinge noch mehr wie vorher einseitig den Großmächten zufallen würde. Inzwischen läßt sich doch andererseits nicht verkennen, daß mit dem Antrag auf Erhebung Rendsburg zur Bundesfestung und Kiels zum Bundeshafen auch dem Bunde die Möglichkeit einer Theilnahme an dem ferneren Verlauf der schleswig-holsteinischen Frage wieder näher gerückt wird.

Die „Zeiderische Correspondenz“ schreibt: Es ist vielfach die Vermuthung ausgesprochen worden, daß neben der Gasteiner Uebereinkunft noch geheime Artikel existiren, welche sich auch auf andere Fragen, als die Schleswig-Holsteinische beziehen sollen. Wir dürfen versichern, daß jenes Gerücht unbegründet ist und auf einer falschen Auffassung der Sachlage beruht. Von dem ersten Beginn der Verhandlungen war es nur die Ordnung der Administration in den Herzogthümern, um welche sich dieselben drehten, und es wurde von keiner Seite der feinste Versuch gemacht, eine dieser Sache fremde Angelegenheit in den Kreis der Besprechungen hineinzuziehen. Betrachtet man überdies die Abmachungen selber, so findet man, daß in denselben die Vortheile, deren jede der beiden Mächte theilhaftig wird, so gerecht abgewogen und so genau compensirt sind, um für eine sonstige moralische oder materielle Compensation, die in geheimen Artikeln vereinbart wäre, keinen Raum zu lassen. Wenn die Meinung ausgesprochen wird, daß wenigstens geheime Bedingungen existiren, durch welche Desterreich verhindert werde, seine Rechte in Holstein auf einen Dritten, der dem preussischen Gouvernement nicht genehm wäre, zu übertragen, so erwidern wir, daß eine solche Vorbeziehung unzulässig sein würde. Denn das Condominium hat nicht aufgehört, die Oberhoheit über Holstein gehört immer noch dem Könige von Preußen eben so gut, wie dem Kaiser von Desterreich; nur in der Ausübung der aus der Oberhoheit fließenden Rechte ist eine Theilung eingetreten. Sobald daher die österreichische Regierung Präntationen unterstützen wollte, die den Rechten und der Politik Preußens widersprechen, so würde der König von Preußen alsbald beauftragt sein, die aus dem Mißbehalt entspringenden Rechte geltend zu machen und gegen Eingriffe zu vertheidigen.

Nicht die Auflösung der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung ist in der Gasteiner Uebereinkunft bestimmt, wie die „Preuss. Corr.“ meldete, sondern die Auflösung des gemeinschaftlichen Ober-Commando's, so daß künftighin gelondert ein Preussisches (Schleswig) und ein Dester-

reichisches (Holstein) Ober-Commando bestehen werde. Ueber die Landesregierung bestimmt die Uebereinkunft nichts.

Nach Art. 9 der Salzburger Uebereinkunft zahlt Preußen für Lauenburg an Desterreich 2 1/2 Millionen Dänische Thaler. Ein Dänischer Thaler wird zu 22 1/2 Sgr. berechnet, also würde die Abstandssumme 1,875,000 Preussische Thaler betragen. — Statistisch mag hier noch einmal notirt sein, daß Lauenburg zwischen 18 und 19 Quadratmeilen und etwas über 50,000 Einwohner hat. Schleswig hat auf 167 D. Meilen 409,907 Einwohner, Holstein auf 155 D. M. 544,419 Einwohner. Die Domänen in Lauenburg tragen etwa 200,000 Thaler ein. Lauenburg hat früher immer nach Befriedigung aller seiner Landesbedürfnisse aus den Einnahmen den Ueberschuß nach Kopenhagen abgeführt.

Man schreibt der „N. A. Z.“ aus Kiel, d. 23. August: In der Seefeste Friedrichsort sind neuerdings abermals zwei große Baracken zur Kalendirung von reichlich 300 Seesoldaten in Stand gesetzt worden und wird in nächster Zeit daselbst der Bau eines großen, von dem Marine-Baumeister König entworfenen Hauses, zur Aufnahme von 6 Hauptleuten und deren resp. Familien, in Angriff genommen werden, da außer der Commandanten-Wohnung sich keine Wohnungen für Offiziers-Familien dort befinden. Nach Vollendung des Neubaus und der Instandsetzung sämtlicher vorhandener Baracken kann die Seefeste 4 complete Compagnien Seesoldaten und 2 Compagnien See-Artillerie aufnehmen. Die Verbindung der Stadt Kiel mit der Seefeste Friedrichsort wird durch St. Majestät Kanonenboot „Cyclop“ hergestellt.

### Frankreich.

**Paris, d. 24. August.** Die Convention von Gastein wird ziemlich allgemein, und nicht bloß von den Regierungsblättern getadelt. Am bestigsten tritt der „Temps“ auf. Derselbe spricht keineswegs die Ansicht der Regierung aus, aber seine Sprache bleibt um so auffällender, als die Sympathie dieses Blattes für Deutschland hier für ganz unabweisbar gilt. Daß aber Frankreich sich jetzt eben so wenig in diese deutsche Angelegenheit mengen werde, als während des Krieges, bleibt ausgemacht. Hierüber herrscht hier auch nicht der geringste Zweifel. Der Kaiser wird Sonnabend in Fontainebleau erwartet, und man glaubt, die beiden deutschen Höfe dürften bis dahin bereits die amtliche Anzeige von der getroffenen Uebereinkunft hierher haben gelangen lassen. — Auch bezüglich der Donau-Fürstenthümer will man sich hier jeder Einmischung enthalten und abwarten, welche Haltung die anderen Mächte in dieser Frage zu beobachten gesonnen sind. — In Lissabon herrscht einige Aufregung darüber, daß der Nuncius gegen die Paphenchaft des Königs Victor Emanuel Verwahrung eingelegt hat. Die Regierung wird arg mitgenommen, daß sie sich so schwach gezeigt habe. — Die Zusammenkunft des Kaisers mit der Königin von Spanien wird in der ersten Hälfte des künftigen Monats stattfinden und soll es dabei zu sehr wichtigen Verhandlungen kommen. Man glaubt, der Kaiser wolle die Königin bestimmen, den Papst zu „warnen“. — In Rom scheint man übrigens nachgerade einzusehen, daß man die Hände nicht fortwährend in den Schooß legen dürfe, wie die vorgenommenen Rekrutierungen beweisen. — Aber von einer Verständigung mit Italien mag der Hof weniger hören, denn jemals.

**Brest, d. 22. August.** Der gestrige Abend-Empfang beim Marine-Minister, dem Marquis de Chasseloup-Laubat, ist sehr glänzend ausgefallen, doch waren dort nur Uniformen zu sehen. Der Held des Abends war Abdel-Kader. Er trug über seinem weißen Burnus den Großordon der Ehrenlegion, welchen er bekanntlich wegen der Protection erhielt, die er den Christen beim Massacre in Syrien angedeihen ließ. Die Marquise de Chasseloup-Laubat präsidirte der Soirée mit einer ungewöhnlichen Liebenswürdigkeit. Die Damen der englischen Flotte waren natürlich ebenfalls anwesend. Der Ton, der bei dem Empfange geherrscht, war ein sehr feierlicher. Alle Anwesenden wurden Abdel-Kader vorgestellt, der mit der ihm eigenthümlichen Würde und auf höchst gnädige Weise die Huldigungen, die ihm dargebracht wurden, hinnahm. Die Straßen von Brest waren gestern Abends bis in die späte Nacht hinein äußerst belebt. Man kann sogar sagen, daß sie während der ganzen Nacht nicht leer wurden; denn schon des Morgens um 3 Uhr waren sie wieder mit einer Unzahl von Fremden bedeckt, die Ausflüge nach der Rhyde und den sie umgebenden Höhen machten. Der Anblick, den dieselbe mit ihren 50 großen Schiffen und ihrer Unzahl von kleinen Fahrzeugen gewährt, ist übrigens auch ein herrlicher. Der Zubrang nach Brest ist übrigens noch immer sehr groß. Auch heute brachte die Eisenbahn noch Tausende von Fremden aus allen Gegenden Frankreichs. Unter denselben soll sich auch Mons. Chigi, päpstlicher Nuncius in Paris, befinden; er bewahrt jedoch das strengste Incognito. Die englischen Admirale und Offiziere besuchten gestern und heute das Arsenal und die verschiedenen anderen See-Anstalten von Cherbourg. Abdel-Kader, der heute an Bord der Torrens mit dem Marine-Minister frühstückte, begleitete die englischen Admirale bei ihrem Besuche auf den Linienschiffen Borda und Insulbrille. Die Menge begrüßte ihn, so oft sie seinen weißen Burnus erblickte, immer mit der größten Begeisterung. Der heutige Vormittag verging übrigens ziemlich geräuschlos. Von 12 Uhr ab strömte Alles nach der Rhyde, wo um 1 Uhr das Schifferfesten begann. Alle Punkte, von wo aus man die Rhyde überschauen kann, sind von einer dichten Menschenmenge bedeckt. Der Marine-Minister präsidirte der Feierlichkeit. Abdel-Kader findet sich erst nach Beginn des Schifferfesten ein und wird, obgleich die Menge ganz mit dem Werkzeuge beschäftigt schien, doch mit ungeheurer Jubel begrüßt. Das Wetter ist günstig. Heute Abend ist großes Banket, dann Festtheater und Illumination. Um 10 1/2 Uhr wird auf dem Schloßplage ein Feuerwerk abgebrannt.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Aug. Der „Globe“ bemerkt über die gasteiner Convention: Preußen erhält die Küster und Defterreich die Schale. Die Zukunft der Herzogthümer läßt sich jetzt leicht errathen. Sie werden der Sache, wenn nicht dem Namen nach, preussisch werden. Die „Pall Mall Gazette“ resumirt die in Cherbourg gemachten Beobachtungen mit den Worten: Nicht nur ist allgemein bemerkt worden, daß die französischen Panzerschiffe im Ganzen, sowohl zum Angriff, wie zur Vertheidigung, schwächer als die unferen sind, sondern Cherbourg selbst hat einigermassen entäußert. Es wird künftig kein so großer Vorrath mehr sein, wie ehemals; während der Engländer anerkennen muß, daß die französische Regierung gerade und offen auftritt. Weit entfernt, kriegsbereit zu sein, ist sie es weniger, als wir zu glauben pflegten. Britische Seeleute sind Salz, französische nur Bracke (halbsalziges Wasser, wie man es an den Flußmündungen findet).

## Telegraphische Depeschen

Frankfurt, d. 24. August. (Dr. J.) In der heutigen Bundestagsitzung legten Defterreich und Preußen, anknüpfend an Ziffer 1 des von Bayern, Sachsen und Großherzogthum Hessen am 27. Juli eingebrachten Antrags<sup>1)</sup>, das Gasteiner Uebereinkommen vom 14. August vor, erklärten, daß über Ziffer 2 und 3 des gedachten Antrags sowie in Bezug auf die definitive Lösung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit überhaupt die Verhandlungen zwischen beiden Cabineten fortbauern, und erklärten dabei die Bundesversammlung, dem Ergebnisse dieser Verhandlungen mit Vertrauen entgegenzusehen. Diese Mittheilung Defterreichs und Preußens wurde an den holsteinischen Ausschuss verwiesen. Preußen erklärte, daß es sich weitere Anzeige über den Regierungsantritt in Lauenburg vorbehalte. Königreich Sachsen, Kurhessen, Sachsen-Greunitz, Linie, Nassau, Mecklenburg und Anhalt verwahrten hiergegen ihre Erbrechte.

<sup>1)</sup> Dieser Antrag lautet: „Hohe Bundesversammlung wolle beschließen: 1) an die höchsten Regierungen von Defterreich und Preußen die Anträge zu richten, welche Schritte sie schon haben oder zu thun beabsichtigen, um eine definitive Lösung der bezüglich der Schleswigthümer noch schwebenden Fragen herbeizuführen, ob dieselben insbesondere gesonnen sind, eine aus freien Wahlen hervorwachende allgemeine Vertretung des Herzogthums Holstein in Gemeinschaft mit einer gleichen Vertretung des Herzogthums Schleswig zur Mitwirkung bei jener Lösung zu berufen und für welchen Zeitpunkt diese Einberufung, deren Beschleunigung sich aus den angeführten Gründen als in hohem Grade wünschenswerth darstellt, in Aussicht genommen werden kann; 2) an dieselben höchsten Regierungen das Ersuchen zu stellen, daß sie auf die Aufnahme des Herzogthums Schleswig in den Deutschen Bund bewirken; 3) für diesen Fall, und sobald die in dem Bundesbeschlusse vom 6. April d. J. ausgesprochene vertrauensvolle Erwartung sich erfüllt haben werde, die Bereitwilligkeit zum Bericht auf den Verlauf der Executionskosten bezüglich Holsteins und Lauenburgs und zur Vetheiligung an Tragung der Kriegskosten bezüglich Schleswigs zu erklären, sei es, daß der Bund in seiner Gesamtheit für die Kriegskosten aufkomme, oder daß ein verhältnismäßiger Antheil von denjenigen Bundesstaaten, welche an der Kriegsführung nicht theilhaftig waren, übernommen wird.“

Altona, d. 25. August. In später Abendstunde wurde gestern hier bekannt, daß die Defterreichische Regierung den Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn von Gablenz, den populärsten Defterreicher in Schleswig-Holstein, zum Civil- und Militär-Gouverneur von Holstein ernannt habe. Freiherr von Gablenz wird hier residiren. Auch für die holsteinische Landesregierung werden hier Lokalitäten gesucht. Die Truppenzahl Defterreichs bleibt unverändert.

Kiel, d. 25. August. Der königlich preussische Civil-Commissar Freiherr v. Zedlitz und Prinz Hohenlohe sind hier eingetroffen und conferiren mit den hiesigen Behörden.

Paris, d. 25. August. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin gestern Abend 6 1/2 Uhr in Neuchâtel angekommen sind, um dort die Nacht zuzubringen. Bei der Fahrt vom Bahnhof nach dem Hotel gingen die Pferde mit dem Wagen, worin die Prinzessin Anna Murat sich befand, durch, der Wagen wurde umgeworfen und die Prinzessin erlitt eine ziemlich starke Kontusion am Kopfe, welche jedoch zu ernstlichen Befürchtungen keinen Anlaß giebt. Der Kaiser wird heute direct nach Fontainebleau abreisen.

Paris, d. 25. August, Abends. Ueber den Unfall, welcher gestern Abend in Neuenburg einen Wagen des kaiserlichen Gefolges auf dem Wege vom Hotel Bellevue nach dem Bahnhofe betroffen hat, meldet der „Abend-Moniteur“: Außer der Prinzessin Anna Murat haben die Gräfin v. Montebello und die Hofdame Mlle. Bouvet, welche sich in dem Wagen befanden, Verletzungen erlitten; mehrere Personen wurden überfahren. Der Kutscher wurde contusionirt und ein Lakai brach das Bein. Der Kaiser ist heute Morgen abgereist; die Kaiserin bleibt, um die Verwundeten, deren Zustand übrigens befriedigend ist, zu pflegen.

London, d. 25. August. „Reuter's Office“ hat Nachrichten aus Schanghai bis zum 12. Juli erhalten. Die Nensai-Injurgenten lagern in der Umgegend von Peking; es lief sogar das Gerücht von der Einnahme der Stadt. Oberst Burgovine wird noch immer gefangen gehalten; der amerikanische Gesandte hat die Freilassung desselben mit der Erklärung verlangt, daß eine Weigerung als casus belli angesehen werden würde. Der Zustand der Zaipings scheint beendet. In Japan herrscht Ruhe. Die neueste Ueberlandpost bringt Nachrichten aus Melbourne bis zum 26. Juli. Der König der Maoris hat die Convention bekräftigt, welche William Thompson, einer der Führer der Eingeborenen im letzten Kriege, mit den Engländern abgeschlossen hatte.

## Bermischtes.

Stettin, d. 23. August. In der heutigen Sitzung des Genossenschaftstages wurde vor Eintritt in die Tagesordnung mitgetheilt, daß von Leipzig, Dresden, Quedlinburg und Stuttgart Ein-

ladungen ergangen seien, dort den nächsten Genossenschaftstag abzuhalten. Die Versammlung stellte die Entscheidung hierüber dem engeren Ausschuss anheim.

Hier nächst kamen folgende 3 Fragen in Betreff der Konsumvereine zur Besprechung. 1) Ist es zweckmäßig, bei Konsumvereinen Dividenden zu vertheilen? 2) Wie ist der Verkauf an die Mitglieder behufs Vertheilung der Dividende am besten zu reguliren? 3) Ist es zweckmäßig, auch an Nichtmitglieder aus dem Vereinsgeschäft zu verkaufen? Sämmtliche Fragen riefen keine eigentliche Debatte hervor, sondern die in der Abtheilungsitzung entworfenen Resolutionen wurden nur alleseitig bekräftigt, und lediglich die Resolution ad 1 mit einem Zusatz versehen. Die so angenommenen Resolutionen lauten: 1) die Konsum-Vereine, welche ihre Vortheile den Mitgliedern nicht mittelst billiger Verkaufspreise, sondern in Form von Dividenden zuwenden, deren Auszahlung erst nach Erreichung eines gewissen Betrages verlangt werden darf, fördern die Kapitalbildung und verschaffen sich die Mittel, ihre Wirksamkeit mehr und mehr auszudehnen. Zusatz: Die Kapitalbildung ist im Allgemeinen für die Vereine wie für die Mitglieder derselben empfehlenswerther, als ein Verkauf ohne Rücksicht auf Reingewinn, beziehungsweise als die Ausschüttung des Reingewinns durch Auszahlung von Dividenden an die Mitglieder. 2) Ueber die zweckmäßigste Art des Waarenbezuges der einzelnen Mitglieder, um die Dividenden-Vertheilung zu kontrolliren, liegen von größeren deutschen Vereinen noch keine sicheren Erfahrungen vor. Es wird gewünscht, daß diese Frage, insbesondere auch das bei den englischen Vereinen übliche Verfahren, in der „Junung der Zukunft“ erörtert und auf dem nächsten Vereinstage wieder zur Sprache gebracht werde. 3) Der Verkauf an Nichtmitglieder steigert zwar den Umsatz, erhöht aber auch das Risiko der einzelnen (solitarisch haftbaren) Mitglieder, setzt also auch eine vorzügliche Geschäftsführung voraus. (Er ist also nur bedingungsweise zu empfehlen, resp. bei jungen Vereinen nicht anwendbar, wengleich angeführt wurde, Verkauf guter Waaren an Nichtmitglieder veranlasse diese zum Eintritt.)

Ein weiterer Antrag lautete: Der Vereinstag wolle den Konsumvereinen empfehlen, den größten Theil ihrer Waaren (nämlich die Importwaaren) direct aus größeren Handelsplätzen durch Vermittelung weniger stöcker Agenten beziehen. Dieser Antrag wurde durch folgende (ebenfalls vorher beratene) Resolution erledigt: „Sehewede Art des Bezuges von Waaren, welche den Konsum-Vereinen den Vortheil des Großbezuges sichern, verdient Seitens derselben Beachtung und Pflege. Bezugs Anbahnung geeigneter Verbindungen der Konsum-Vereine unter einander empfiehlt der Vereinstag denselben zuvörderst den Austausch von Mittheilungen über erprobte Bezugsquellen, überzeugt, daß sich dadurch Einrichtungen entwickeln werden, die dem von dem Verein „Königsbutter“ (von dem der obige Antrag ausgegangen) beabsichtigten Zwecke entsprechen.“

Der letzte in Bezug auf die Konsum-Vereine zur Diskussion gestellte Satz enthielt eine mit ausführlichen Motiven versehene Erklärung gegen das in einzelnen Vereinen noch immer gebräuchliche Verkaufen der Waaren an die Mitglieder auf Kredit. Nach kurzer Debatte wurde auch diese Erklärung angenommen. — Schließlich gab der Vorsitzende der Produktivgenossenschaft der Schaulwerber in Berlin, Herr Petri, eine detaillierte Darlegung der Entstehung dieser Genossenschaft und der bei ihrer Einrichtung befolgten Grundsätze, die er für die Einrichtung ähnlicher Genossenschaften zur Nachachtung empfiehlt. Aus letzteren heben wir besonders hervor: 1) Die Aufnahme von Mitgliedern in eine Produktivgenossenschaft darf nicht von der Spezialität des Gewerbes abhängig gemacht werden. 2) Die Geschäfts-Anteile der Mitglieder müssen (angehts unserer Handelsgesetzgebung) möglichst hoch, mindestens auf 200 Thaler, normirt werden, die durch keine Wochen- oder Monatsbeiträge anzulammeln sind. 3) Erst das Mitglied, welches über 10 Thaler eingezahlt hat, partizipirt am Geschäftsgewinn. 4) Die Gründung des Geschäftes darf erst nach Ansammlung eines hinreichenden Betriebskapitals und nach Gewinnung einer erprobten kaufmännischen Kraft als Leiter desselben (die womöglich durch Kapital-Einlage selbst am Geschäft theilhaftig ist) stattfinden. 5) Es muß genaue Ueberwachung des Geschäftes durch einen besonderen Ausschuss und womöglich monatliche Darlegung des Standes des Geschäftes an die Mitglieder stattfinden. 6) Mitglieder, welche austreten wollen, dürfen nicht mehr zu den beratenden Versammlungen zugelassen werden, sondern erhalten nur die Monatsberichte und den Jahresabschluss zugestellt. 7) Ist genügendes Betriebskapital vorhanden, so findet keine weitere Aufnahme von Mitgliedern mehr statt, um den Gewinn nicht mehr als nöthig zu zerplittern. (Der Berliner 1863 von 12 Personen gegründete Verein zählt jetzt 105 Mitglieder.) Die Versammlung sollte dem Redner ihre volle Anerkennung, und empfahl die Bildung ähnlicher Vereine nach den von ihm aufgestellten Grundsätzen. — Demnächst wurde die Sitzung und damit die diesjährige Versammlung des Genossenschaftstages geschlossen.

## Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 25. August.

Stunde	Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Temperatur.		Wind	Allgem. Himmelsanlicht
			Par. Lin.	Räum.	Reaum.	Fahr.		
8	Mrgs.	Saparanda (in Schweden)	336,2		9,8		S., mäßig.	halb bedekt.
		Peteraburg	338,7		4,8		Windstille.	better.
		Woskau	331,9		6,8		Windstille.	better.
7		Königsberg	336,2		10,2		NO., schwach.	trübe.
6		Berlin	334,8		11,1		WNW., schwach.	trübe, gefl. viel Regen.
		Lorgan	333,6		12,1		SW., mäßig.	bedeckt.

## Bekanntmachungen.



**Control-Läger** bei J. G. Mann & Söhne.  
an der Saale, am M.-L. Bahnhof.  
Peru-Guano v. Mutzenbecher à  $\text{Rb. } 4\frac{1}{2}$   
f. f. g-dämpfles Knochenmehl à " 3 } der G.  
Superphosphate nach Qual. à  $\text{Rb. } 3\text{u. } 2$



**Albums, Papetrien, Tuschkasten, Federkasten, Uhrhalter**  
empfiehlt **Herm. Pauly, Neue Promenade 10,**  
zwischen der Volksschule u. Rocco's Etabl.

**Wo solche Zeugnisse, wie nachstehendes, sprechen, muß jedes**  
Mißtrauen schwinden: Obgleich Feind aller öffentlich angepriesenen Geheimmittel, da ich in  
dieser Beziehung schon zu oft bitter getäuscht wurde, brauchte ich dennoch auf Anrathen  
eines mir befreundeten Arztes den L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract, um von einem  
mir sehr quälenden Hämorrhoidal-Leiden befreit zu werden. Mein Uebel äußerte sich in  
hartnäckiger Verstopfung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Congestionen und großer Mißstim-  
mung, die mir das Leben verbitterte. Ich nahm der Gebrauchsanweisung gemäß täglich  
mehrere Male immer 1—2 Eßlöffel Extract, trank dabei viel frisches Wasser und machte  
mir mäßige Bewegung. Dies setzte ich  $\frac{1}{4}$  Jahr lang fort und bin nun so gesund, wie ich  
es nur wünschen kann. Ich habe mich aber an den L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract  
so gewöhnt, daß ich noch jetzt täglich früh nüchtern einen Schluck davon nehme. Dadurch  
verschaffe ich mir guten Appetit und leichten Stuhl, bleibe auch frei von Verschleimung, da  
der Extract den Schleim-Auswurf auffallend löst.  
Berlin, im November 1864. **C. W. Gutenhan.**  
Pager hiervon halten die bekannten Niederlagen des **H. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs.**

**Schmeerstr. 12. Billiger Laden Schmeerstr. 12**  
empfiehlt **Kleiderbesätze**, bestehend in Perforbel, Perlköpfe, Eßküche, Epauletten u. d. m.,  
seidene Bänder, Sammet-Bänder, Schlipse, Glace-Handschuhe, Hausschuhe, Zeugstiefeln, sowie  
auch eine große Auswahl Sonnen- und Regenschirme, und sollen obige Artikel sehr billig ab-  
gegeben werden.  
Halle a/S. **J. Pergamenter.**

**Doctor Scheiblers Mundwasser.**  
Nach Vorchrift des Herrn Geheimen Sanitätsrath Professor Dr. Burow.  
Dieses Mundwasser, welches vorzugsweise aus essigsaurer Thonerde besteht und voll-  
kommen frei von metallischen Beimischungen ist, entfernt sofort jeden **üblen Geruch** des  
Mundes, insofern derselbe durch das Tragen künstlicher Zähne erzeugt oder von hohlen Zäh-  
nen und Affectionen des Zahnfleisches abhängig ist; dient als **Reinigungs- und Con-**  
**servierungsmittel** der Zähne, schützt vor dem Ansehen des **Weinsteins** und erhält  
die weiße Farbe derselben, ohne die Emaille anzugreifen. Außerdem ist es ein sicheres Mit-  
tel zur **schnellen Beseitigung des Zahnschmerzes**, wenn solcher von hohlen und stockigen  
Zähnen herrührt. Mit besonderem Erfolg wird es auch zur **Wieberbefestigung loser Zäh-**  
**ne, Scorbut** und anderer Krankheiten des Zahnfleisches angewandt. Preis pr.  $\frac{1}{4}$  Fl.  
15 Sgr.,  $\frac{1}{2}$  Fl. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Alleiniges Depot für Halle a/S. und Umgegend bei  
**A. Böhme, Leipzigerstraße 5,**  
Parfumerie- & Galanteriewaarenhandlung  
Rechtes **Eau de Botot**, de Paris rue coq Héron 5., **Zahnbasta** und **ächte**  
**Opontine** von Mr. **J. Pelletier**, rue Jacob 19. Paris, empfiehlt gleichzeitig zum  
Reinigen und Conserviren der Zähne als vorzügliche Mittel **d. Obige.**

**Aromatische Gichtwatte**, bei allen gichtlichen Leiden von überraschender  
Wirkung, empfiehlt à Packet 5 und 8 Sgr.  
in **Halle A. Hentze**, früher **W. Hesse**, Schmeerstraße 36.

**Freyberg's Garten.**  
Sonntag den 27. d. Mts. Nachmittags und Abends  
**Grosses Militair-Concert,**  
gegeben vom Musikkorps des 27. Inf.-Regts. unter Leitung des Herrn Musikdirector **Menzel.**  
Anfang  $3\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags und  $7\frac{1}{2}$  Uhr Abends. Entrée à Person  $2\frac{1}{2}$  Sgr.

**Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.**  
Sonntag den 27. d. M. **Großes Nachmittags- und Abend-Concert**, aus-  
geführt von dem Musikkorps des 4. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67, unter Leitung seines Musik-  
meisters **Herrn Germendorf.**  
Anfang  $3\frac{1}{2}$  Uhr und 6 Uhr.  
Zum Schluß bei bengalischer Beleuchtung des Gartens unter Mitwirkung eines Tambourcorps  
**Großer Zapfenstreich.**  
Nach dem Concert **grosser Ball.**

**Institut für einj. Freiwillige.**  
Der Wintercursus beginnt am 2. October. —  
Besonderer Abendcursus für junge Kautleute.  
Dirigent **J. Harang**, Coll. a. d. Realschule,  
Wormitzer Str. 8. (Ludwig's etc.)  
**Lehrlings-Gefuch.**  
Ein Sohn rechtlicher Eltern kann sogleich oder  
zu Ostern k. Z. in meiner Brauerei placirt  
werden.  
**Carl Reinhold,**  
Bettin. Brauerei-Besitzer.

Inspektoren, Verwalter, Gärtner, herrschaft-  
liche Kutscher, Wirthschaftlerinnen, Jungfern,  
Stubenmädchen, welche gut schneiden, werden  
nachgewiesen durch  
**Wirtwe Kopper** in Merseburg.  
Ein Lutscher, wenn auch unbemittelt, kann  
ohne Lehrgeld bei freier Station die Delikatess-  
sen-Handlung erlernen. Hauptbedingung ist,  
daß derselbe von anständiger Familie, ehrlich ist  
und gut rechnen und schreibt. Von wem? sagt  
**Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.  
Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Auction.

Donnerstag den 31. August Vormittag 10  
Uhr versteigere ich im „**Rosenbaum**“  
große Kleidersecretaire und Schränke, Sophas,  
Kommoden, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel,  
Bettstellen, 1 **Trümeauz**, 1 langen Schmei-  
dertisch mit 3 Böden, 1 neue **Stuhle** u.  
a. w. S. **Toppe,**  
Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

## Bad Wittfeld.

Heute Sonntag den 27. August  
**Concert.**  
Anf.  $3\frac{1}{2}$  Uhr. **C. John.**

**Hôtel garni zur Talpe.**  
Heute Sonntag den 27. August  
**Abend-Concert.**  
Anfang 8 Uhr. **C. John.**

„**Grüne Tanne**“ bei **Jöberig.**  
Sonntag den 27. d. M. **Gänse-**  
**Enten- und Söhnchen-Auskegeln**  
**Bier auf Eis.**

**Haasen's Restauration,**  
Mühlberg Nr. 4,  
Montag früh 9 Uhr **Speckfischen.**

## Nachruf!

Der Abgang des Herrn Cantor **Szerlinsky**  
von hier nach **Stariß** hat uns schmerzlich be-  
rührt, umfomehr, als sein liebevolles Benehmen  
namentlich gegen die Schulfugend von uns sehr  
dankebar anerkannt werden muß. Derselbe hat  
sich bei uns und unsern Kindern ein bleibendes  
Andenken gestiftet und können wir nicht unter-  
lassen, ihm und seiner Familie hiermit in die  
Ferne ein herzlichstes Lebewohl nachzurufen.  
**Die Gemeinde Braschwitz.**

$\frac{1}{9}$  **L. I. Br.**  $\frac{15}{9}$  **G. I. Br.**

## Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute früh  $3\frac{1}{8}$  Uhr wurde meine liebe Frau  
**Emilie** geborne **Knöfel** von einem gesunden  
Mädchen glücklich entbunden, welches hiermit  
allen Verwandten und Bekannten anzeigt  
**C. Müller.**  
Eisleben, den 25. Aug. 1865.

**Verbindungs-Anzeige.**  
Als ehelich Verbundene empfehlen sich  
**Franz Binspiel,**  
**Marie Binspiel** geb. **Müller.**  
Coburg, den 27. August 1865.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Abend  $6\frac{1}{2}$  Uhr verschied nach langen,  
schweren Leiden unsere innigst geliebte Schwe-  
ster und Tante, Fräulein **Caroline Hen-**  
**riette** Nicht im 56ten Lebensjahre, was  
theilnehmenden Verwandten und Freunden hier  
mit anzeigen  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, den 25. August 1865.

**Todes-Anzeige.**  
(Verspätet.)  
Nach Gottes unerforschlichem Willen entschlief  
am 6. April unser guter Sohn **Oswald**  
**Zwanziger** am Wechselseber in St. Pe-  
tersburg, in einem Alter von 25 Jahren.  
Diese Trauernacht allen unsern lieben  
Verwandten und Freunden statt besonderer An-  
zeige, mit der Bitte um stille Theilnahme.  
**Burgliebenau**, den 25. August 1865.  
**August Zwanziger**, Lehrer.

**Todes-Anzeige.**  
Unser am 13. d. Mts. gebornes Söhnchen  
wurde uns heute Nachmittag  $4\frac{1}{2}$  Uhr durch den  
Tod wieder entrisen.  
**Zuckersfabrik Jöberig**, den 25. Aug. 1865.  
**E. Giffäßer** und Frau.

**Verichtigung.**  
In der Todesanzeige des Herrn Landraths  
**von Madai** ist der Name des verstorbenen  
Sohnes „**Surt**“ (nicht **Carl**) zu lesen.



Aus der Provinz Sachsen.

Eisleben, d. 24. August. Immer näher rückt der Eröffnungstag der Eisenbahn zwischen Halle und Eisleben. Je mehr der berechtigten Hoffnungen und Wünsche sind, die namentlich der Handel und das Gewerbe an diesen lange angestrebten, endlich vollendeten Schienenweg knüpfen, je bedeutender die von Communen und Privaten dem Unternehmen gebrachten Opfer in's Gewicht fallen: um so schmerzlicher muß uns die Wahrnehmung berühren, daß unsere Verbindungen mit Eröffnung der Eisenbahn wenigstens nach dem für jetzt festgestellten Fahrplane sich nicht vermehren, sondern vermindern, nicht verbessern, sondern verschlechtern werden. Bleiben wir den Beweis für diese jedenfalls auffallende Behauptung nicht schuldig, prüfen wir das Jetzt und das Künftige. Dank der einsichtsvollen und fürsorglichen Beurtheilung unserer Verhältnisse seitens der Postverwaltung, erfreut sich Eisleben schon seit Jahren einer täglich Amalgam, Sangerhausen einer täglich Amalgam, höchst günstigen, direkten Verbindung mit Halle und somit mit Leipzig, Thüringen, Berlin, Magdeburg u. s. f. Wir können jetzt um 2 Uhr, 6 Uhr früh, um 1 Uhr Mittags, 6 Uhr Abends in der Richtung nach Halle abfahren, und haben Gelegenheit, von Halle um 1 Uhr, 6 Uhr früh, um 9 1/2 Uhr Vorm., um 3 1/2 Uhr Nachmittags nach Eisleben zurückzufahren. Jede dieser Reisegelegenheiten vermittelt auch unser Correspondenzverkehr. Die für uns und den ganzen Cours bis nach Nordhausen äußerst wichtige Nachtpost, aus Halle um 12 1/2 Uhr abgehend, anschließend an die Züge aus Magdeburg 9 1/2 Uhr Abends, aus Leipzig 10 Uhr 50 Min. Abends, aus Berlin 11 Uhr Abends, aus Thüringen 10 1/2 Uhr Abends, erwartet uns das Nachtlager in Halle, wenn wir mit diesen Zügen, was meistens der Fall ist, von weiteren Reisen zurückkehren; sie bringt die mit diesen Zügen beförderte Haupt- und Schluß-Correspondenz des Tages, die Berliner, Leipziger u. s. Zeitungen, früh um 4 Uhr nach Eisleben und bei Eröffnung des Schalters in unsere Hände. Diese günstigen Verbindungen werden künftig aufhören, da mit Eröffnung der Bahn die Posten selbstverständlich eingehen werden. Was wird uns als Ersatz geboten? Wir werden künftig täglich nur 3mal, um 6 Uhr früh, 11 Vormittags, 4 1/2 Uhr Nachm. nach Halle reisen, nur 3mal, um 8 Uhr Vormittags, 1 1/2 Uhr Nachm., 7 1/2 Nachm., von dort zurückkehren können. Wir sind genöthigt, wenn wir nach 1/2 8 Uhr in Halle erst ankommen, dort zu übernachten, weil der nächste Zug nach Eisleben erst um 8 Uhr des nächsten Morgens abgeht; wir empfangen unsere Haupt-Correspondenz nicht mehr des Morgens um 7 oder 8 Uhr, sondern vielmehr erst gegen 11 Uhr, da der Zug aus Halle auf dem Bahnhofe in Eisleben erst gegen 9 3/4 Uhr ankommt. Wir müssen unsere Correspondenz bereits 3 Uhr Nachm. schließen, da der letzte Zug nach Halle um 4 1/2 Uhr von Eisleben abgeht, während wir sonst um 7 1/2 Uhr Abends und 2 Uhr früh noch 2 Beförderungsgewinne für dieselbe hatten. Das sind Uebelstände für uns, die in die Augen und in's Gewicht fallen, zumal wir von der gewiß berechtigten Hoffnung ausgingen, daß durch die Eisenbahn unsere trefflichen Verbindungen noch vermehrt werden würden. Es ist nicht an uns, Vorschläge zur Abhilfe zu machen; nur meinen wir, daß die Einlegung eines Nachzuges nach und von Halle die lautesten Wünsche befriedigen würde. Wir sind nicht in der Lage, beurtheilen zu können, ob einem solchen vierten Zuge Schwierigkeiten im Wege stehen, oder ob die Postverwaltung Veranlassung nehmen kann und wird, unsern Verlust an guten Verbindungen Abhilfe zu schaffen; der einzige Zweck unseres Hervortretens in dieser Angelegenheit war nur der, die Aufmerksamkeit der Beteiligten auf diesen Punkt hinzuwenden, da möglicherweise noch Zeit übrig ist, unseren gewiß berechtigten Wünschen nachzukommen.

Neuern Nachrichten zufolge wird die Eröffnung der Eisenbahn Bernburg-Aischersleben-Wegeleben am 1. t. Mis. noch nicht stattfinden.

Nach der „W. B. Ztg.“ ist von dem Bau einer Bahn Magdeburg-Zerbst nicht die Rede, da die preussische Regierung bisher die Genehmigung zu derselben verweigerte.

Die „Magdeb. Ztg.“ meldet, daß am 19. August Morgens 8 Uhr der Personenzug der Magdeburg-Halberstädter Bahn aus den Schienen gegangen, glücklicher Weise aber keine Beschädigung an Personen und Gütern zu beklagen ist. Diesen Vorfall der Bahnverwaltung zur Last legend, da es deren Sache sei, für zuverlässige Beamte zu sorgen, fährt die Zeitung in ihrem weiteren Berichte fort: Die Entgleisung erfolgte dadurch, daß, als der Zug in Wegeleben abfuhr, die Weiche auf die neue Bahn nach Aischersleben offen stand; dies bemerkend, gab der Lokomotivführer das Zeichen zum Bremsen, und in dem Augenblicke, als die Vorderräder der Lokomotive bereits auf der falschen Weiche waren, stülte der Weichensteller, welcher ebenförmig Einsicht und Geistesgegenwart zu haben scheint als der unglückliche auf dem Magdeburger Bahnhofe am 17. Juli Nachts, dieselbe um. Dadurch sprang die Lokomotive aus den Schienen und rief 5-6 Wagen mit sich. Glücklicher Weise kamen die Passagiere mit dem Schreden und einigen derben Pfüssen davon; wir müssen aber erwähnen, daß, als dies passirte, der Zug erst etwa 400 Schritt von der Haltestelle Wegeleben entfernt war und noch langsam fuhr, wäre er schon im raschen Laufe gewesen, so hätte wieder ein großes Unglück passiren können. Anstatt auf diesem Bahnhofe unnöthigerweise einen Mann aufzustellen, der die Passagiere Abends von der Benutzung des vordien Weichens ihres Personals abhalten hat, wäre es besser, wenn die Verwaltung der Magdeburg-Halberstädter Bahn ihre Aufmerksamkeit

mehr den Persönlichkeiten der Weichensteller zuwendete und dieselben ihrem Dienste entsprechend salarirte. Wir hoffen und erfahren, daß der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten willens ist, die genannte Bahnverwaltung ganz ernstlich zur Erfüllung ihrer die Sicherheit der Reisenden betreffenden Pflichten anzuhalten.“

Programm

für die 3. General-Versammlung des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen am 3. und 4. October 1865 in Zeitz.

Dienstag, den 3. October, Vormittags 9 Uhr:  
I. Hauptversammlung im Saale der „Harmonie“.  
Entgegennahme der Legitimationen der Deputirten — Begrüßung der Deputirten durch den Vertreter des Zeitzer Zweigvereins. — Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden des Provinzial-Vereins. — Revision der Jahresberichte. — Entscheidung aweichender Fälle aus der Vereinspropos. — Berathung und Beschlußfassung über Abänderungsvorschläge betreffs des Statuts. — Wahl einer Commission zur Prüfung der Jahresrechnung der Central-Casse und der Rechnung über die zum Besten des Vereins veranstalteten Lotterien. — Berathung über die Wahl des Central-Vorstandes. — Endgiltige Feststellung der Tagesordnung für die Hauptversammlung. — Schluß der Sitzung.  
Nachmittags 3 Uhr: G.m.inschaftliche Mittagstafel in demselben Locale.

Nach der Tafel: Spaziergang nach Gleina.  
Mittwoch, den 4. October, Vormittags 9 Uhr:  
II. Hauptversammlung im großen Saale des Schützenhauses.  
Gefang und Gebet. — Begrüßung der Versammlung von dem Vertreter der Stadt, sonst von einem Mitgliede des District-Ausschusses. — Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden des Provinzial-Vereins, Lebrer Tittel in Halle. — Referat über den Stand des Provinzial-Vereins von dem Vereins-Vendanten, Lehrer Toppel in Halle. — Ertheilung der Decharge durch die Revision-Commissionen. — Referat über die Deputirten-Erhaltung. — Wahl des Vereins-Vorortes, event. des Central-Vorstandes für die nächsten 3 Geschäftsjahre. — Vorschläge betreffs der weiteren geblühenden Entwicklung des Vereins. — Wahl des Ortes für die 4. Generalversammlung. — Referat über die Wirksamkeit der Calendar-Commission und Entscheidung über die Calendarfrage. — Referat über die Wirksamkeit der Commission für eine zu gründende Emeriten-Unterstützungs-Association und Entscheidung über diese Angelegenheit. — Vortrag über: „Pestalozzi, im Vortritt des Pestalozzi-Vereins in der Waisenerziehung“, Lehrer Kluge in Naumburg a/S. — Schluß der Sitzung.  
Nachmittags 3 Uhr: Gemeinshaftliches Mahl in demselben Locale.  
Nach der Tafel: Spaziergang nach dem Thiergarten und Waldschloßchen. Abends geselliges Zusammenkommen im Peruschsch Hofe.

Donnerstag, den 5. October.  
Partie über Köstritz nach Krossen zu Fuß und von da nach Geraberg.

Halle und Zeitz, den 22. August 1865.  
Der Ortsausschuß für die 3. Generalversammlung.  
Der Central-Vorstand des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen.

Marktberichte.

Halle, den 26. August. (Privatbericht.) Wir haben in dieser Woche mehrmals recht kräftigen durchdringenden Regen gehabt, welcher zwar für manche Feldfrucht zu spät gekommen ist, andertheils aber noch zur Nachhilfe an Erhaltung dienen möchte. Von Getreide war die Futtermittel reichlich, heute ist solche indess bedeutender eingetroffen, die bei sich auch für Heu und Weizen etwas mäßiger Stimmung einstellte, dagegen Gerste gute Aufnahme fand, weil die Hamburger Notierungen einen Anlaß zu Ankäufen für dort zu bieten scheinen! — Weite ist bezogen: Weizen vorjährige Waare 57-59 #, neuer 55-57 # pro Po. 17 1/2 #, Roggen vorjäh. 46-47 #, neuer 48-49 # pro 168 #, Gerste vorjäh. 33-34 #, neue 34 1/2-35 1/2 # pro 140 #, Safer 25 # alte, 24 # neue Waare pro 100 #, 24. — Raps höher 105-106 # wenig offerirt. Grauer Mohl 104 # geteilt, blauer ist noch nicht am Markt gekommen.

Magdeburg, den 25. August. Weizen 50-54 # pro Scheffel 84 #. Roggen 44 # pro Scheffel 84 #. Gerste 44-35 # pro Scheffel 70 #. Safer 27-26 # pro Scheffel 50 #. — Kartoffelspiritus, 8000 # Italiens, loco ohne Faß — #.

Nordhausen, den 25. August. Weizen 2 # — Spr. bis 2 # 12 1/2 #, Roggen 1 # 22 1/2 #, Spr. bis 2 # 24 #, Gerste 1 # 10 #, Spr. bis 1 # 18 #, Safer 1 # — Spr. bis 1 # 5 #, Mühl pro Centner 15 #. — Reiml pro Centner 13 1/2 #.

Berlin, den 25. August. Weizen loco 47-65 # nach Qualität, neuer loco neuer 47 # frei Haus u. 41 1/2 # ab Bahn bez., alter u. neuer gemittelt 45 1/2 # bez., Sept. defecter 40 # ab Boden bez., Schimmeld 81-84 #, 43 1/2 # pari gegen Aug. Sept. getauscht, 81-83 #, mit 1/2 # Aufschlag gegen Sept./Oct. getauscht, pr. Aug. u. Aug./Sept. 43 1/2-1/2 # bez., Sept./Oct. 43 1/2-1/2 # bez., Br. u. G. Oct./Nov. 45 1/2-1/2 # bez., Nov./Dec. 46 1/2-1/2 # bez., Krüß 48-1/2 # bez., Mal/Juni 40-45 1/2 # bez. — Gerste loco 23-27 # bez., 23 1/2 # ab Bahn bez., pr. Aug./Sept. 25-24 1/2 # bez., Sept./Oct. 25 # bez., Oct./Nov. 25 # bez., pr. Nov./Dec. 24 1/2 # bez., Krüß 25 1/2 # bez. — Erbsen, Stockwaare 50-51 #, Futterwaare 47-50 #. — Mühl loco 13 1/2 # pr. Aug. u. Aug./Sept. 13 1/2 # pr. Br., Sept./Oct. 13 1/2-1/2 # bez. u. G., 1/2 # pr. Oct./Nov. 13 1/2-1/2 # bez., Nov./Dec. 14-1/2 # bez., April/Mai 14 1/2-1/2 # bez. — Reiml loco 12 1/2 #. — Spiritus loco ohne Faß 14 1/2-1/2 # bez., ab Speicher 14 1/2 # bez., pr. Aug. u. Aug./Sept. 14 1/2-1/2 # bez., Sept./Oct. 14 1/2-1/2 # bez., 1/2 # pr. Br., 1/2 # G., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 14 1/2-1/2 # bez. u. Br., 1/2 # ab, April/Mai 15 1/2-1/2 # bez. — Weizen fest und gut zu lassen. Rogententime waren heute u. ch. anfanglicher Festigkeit vermehrt angetan, worin wohl das einige irelene schöne Wetter Veranlassung gegeben haben mag. Der Umsatz war wenig ausgedehnt und Käufer machten bei den verhärteten Anerbietungen nur niedrige Gebote.

wozu es auch zu einzelnen Abzügen kam. Locowaare ging hauptsächlich zu Rüb-  
 zungszwecken an, gefund. 2000 Ctr. Safer loco reichlich offerirt, Termine wenig  
 verändert, gef. 600 Ctr. Von Rübel haben sich die neuen Termine im Werthe ziem-  
 lich gut behauptet, wogegen die spätere Sorten mehr Beachtung fanden und sich etwas  
 höher im Preise stellten. Die Haltung war schließlich recht fest. Spiritus verkehrte  
 in feiner Haltung und Käufer bewilligten bei Beginn des Marktes etwas bessere Prei-  
 se, die sich aber schließlich wieder niedriger stellten, da zahlreiche Abgeber zu den er-  
 höhten Notierungen im Markte vertreten waren.

Breslau, d. 25. Aug. Spiritus pr. 8000 Pfl. Tralles 14 1/2, bez. Weizen,  
 weißer 62-74 Pf., gelber 61-72 Pf., Roggen 51-55 Pf., Gerste 36-41 Pf.,  
 Safer 24-28 Pf.

Getreid., d. 25. Aug. Weizen 52-64, Aug./Sept. 64 Br., Sept./Oct. 64 1/2  
 — 1/2 bez., 1/2 Br., Früb. 67 1/2-72, bez. u. Br. Roggen 42 1/2-43 1/2, Aug./Sept.  
 43 1/2 Br., 1/2 bez., Sept./Oct. 43 1/2-44 1/2, Oct./Nov. 44 1/2-45 1/2, Früb. 47 1/2  
 bez. Mühl 13 1/2, Aug. 13 1/2 Br., Sept./Oct. 13 1/2 bez., Oct./Nov. 13 1/2 Br.,  
 April/Mai 14 Br. u. G. Spiritus 14 1/2-17 1/2, Aug./Sept., Sept./Okt. u. Oct. =  
 Nov. 14 1/2 bez., Früb. 1/2 G.

Hamburg, d. 25. Aug. Weizen loco feiner, ziemlich rubig, 128 Pfd. ab Anklam  
 pr. Sept. 106 bez. und dafür noch zu haben. Markt fest; pr. Aug./Sept. 5400 Pfd.  
 netto 99 Bancoholl. Kr., 98 G., pr. Sept./Oct. 100 Br., 99 1/2 G., fest. Roggen  
 loco matt, ab auswärtig rubig; pr. Aug./Sept. 5100 Pfd. Brutto 60 1/2 Br., 60 G.,  
 pr. Sept./Oct. 71 Br., 70 1/2 G., ziemlich fest. Del pr. Oct. 29 1/2-30, rubig.

Liverpool, den 25. August. Baumwolle: 10.000 Ballen Umsatz. Bessere Stim-  
 mung. Amerikanische 18 1/2, Fair Dhollerah 13, middling Fair Dhollerah 11 1/2, midd-  
 ling Dhollerah 10 1/2, Bengal 7 1/2, Domra 12 1/2, China 11 1/2, Peruan 18, Negy-  
 ptische 17.

Wasserstand der Saale bei Halle am 25. August Abends am Unterpegel 4 Fuß  
 11 Zoll, am 26. August Morgens am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 24. August Abends 2 Zoll, am  
 25. August Morgens 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 25. August am neuen Pegel 3 Fuß  
 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 25. August Mittags: 1 Elle 17 Zoll  
 unter 0.

**Schiffahrtsnachrichten**

über die zu Magdeburg die Schiffe verladen Kähne.  
 Aufwärts: Am 25. August. Fr. Kermann, Genent, v. Gettin n. Halle. —  
 C. Fensel, Rößeln, v. Magdeburg n. Niea. — G. Raumer, Schwefel, v. Sama-  
 tur n. Schönebeck. — Buchholz, Rößeln, v. Magdeburg n. Niea. — W. Kina-  
 ter, Guano, v. Hamburg n. Halle. — G. Krämer, Bretter, v. Spandau n. Luckau.  
 — G. Foniaann, desgl. — A. Voigt, Bretter, v. Berlin n. Luckau. — G. Fölge,  
 2 Kähne, Roggen, v. Berlin n. Sakmünde. — W. Richter, Sie akohlen, v. Ham-  
 burg n. Dessau. — W. Straß, Guano, v. Hamburg n. Magdeburg. — Fr. Schöf-  
 le, leere Gefäße, v. Magdeburg n. Aletzen. — A. Wegener, Bretter, v. Hamburg n.  
 Magdeburg. — Fr. Hentschel, desgl. — A. Berner, Schwefel, v. Hamburg nach  
 Schönebeck. — Chr. Schöne, desgl. — Fr. Krauer, Guano, v. Hamburg n. Halle.  
 — A. Roth, Steinkohlen, v. Hamburg n. Halle. — Fr. Selje, Bretter, v. Spandau  
 n. Luckau. — Fr. Krüger, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Fr. Hertel, Schwei-  
 seisen, v. Hamburg n. Halle a. d. S. — W. Weise, Bretter, v. Lieve n. Luckau.  
 — E. Hertel, Guano, v. Hamburg n. Halle.  
 Niedwärts: Am 25. August. Chr. Kiffbauer, Brennholz, v. Rostlau n. Mag-  
 deburg.

**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 25. August 1865.**

Fonds-Cours.				Fremde Anleihen.				Inländische Fonds.				Industrie-Actien.				Ausländische Fonds.			
Titel	Stück	Preis	Notiz	Titel	Stück	Preis	Notiz	Titel	Stück	Preis	Notiz	Titel	Stück	Preis	Notiz	Titel	Stück	Preis	Notiz
Freiwillige Anleihe	3/4	101 1/2	100 3/4	Niederöschl.-Märk.	4	96 1/2	95 3/4	Preuss. Land.-Gesellschaft	3/4	101 1/4	100 1/4	Goerdel Hüttenwerk	5	116 1/2	—	Braunschweiger Bank	4	85 1/2	—
Staats-Anleihe v. 1859	5	105 3/4	105 1/4	Niederöschl. Zweigb.	4 1/2	—	83 3/4	do. do. v. 1862	4 1/2	99 1/2	98 3/4	Preuss. Bank	5	35 1/2	—	Bremer Bank	4	117 1/2	—
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	101 1/4	100 3/4	Oberöschl. Lit. A.	—	—	—	do. do. von 1864	4 1/2	99 1/4	98 1/4	Coburger Creditbank	4	101	100	Coburger Creditbank	4	101	100
do. von 1859	4 1/2	101 1/4	100 3/4	und C.	10	3 1/2	172 1/2	do. vom Staate gar.	4 1/2	101 1/4	99 3/4	Darmstädter Bank	4	91 1/2	90 1/2	Darmstädter Bank	4	91 1/2	90 1/2
do. von 1856	4 1/2	101 1/4	100 3/4	Oberöschl. Lit. B.	10	3 1/2	153 1/2	do. Rheinische v. St. gar.	4 1/2	99 1/4	98 1/4	Dessauer Credit	4	3 1/2	—	Dessauer Credit	4	3 1/2	—
do. von 1854	4 1/2	101 1/4	100 3/4	Oppels = Tarnow.	3 1/4	—	78 1/2	do. do. II. Emiffion	4 1/2	99 1/4	98 3/4	Dessauer Landesbank	4	89 1/4	88 1/4	Dessauer Landesbank	4	89 1/4	88 1/4
do. v. 1850 u. 1852	4 1/2	97 3/4	97 1/4	Rheinische	6 1/4	—	119 1/2	do. do. III. Emiffion	4 1/2	99 1/4	98 3/4	Dessauer Privatbank	4	102 1/4	101 1/4	Dessauer Privatbank	4	102 1/4	101 1/4
do. von 1853	4	97 1/4	97 1/4	do. (Stamm) Pr.	6 1/4	—	—	Kubort = Grefelder = St.	4 1/2	—	—	Genfer Creditbank	4	107	106	Genfer Creditbank	4	107	106
do. von 1852	4	97 3/4	97 1/4	Rhein = Rahe	0	—	28	Gladbacher	4 1/2	—	—	Hannoversche Bank	4	85 1/2	—	Hannoversche Bank	4	85 1/2	—
Staats-Schuldsscheine	3 1/2	90 1/2	90	Kubort = Grefelder = Kreis Gladbacher	—	—	—	do. II. Serie	4 1/2	—	—	Ketschger Creditbank	4	81 1/2	—	Ketschger Creditbank	4	81 1/2	—
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 Pf.	3 1/2	130 1/4	129 3/4	Stargard = Posen	3 1/2	—	85	do. III. Serie	4 1/2	—	—	Münchener Creditbank	4	102 1/4	—	Münchener Creditbank	4	102 1/4	—
Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	87 1/2	Lütkringer	3	—	182 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	—	—	Norddeutsche Bank	4	115 1/2	—	Norddeutsche Bank	4	115 1/2	—
Oder = Deichbau = Oblig.	4 1/2	101 3/4	—	Witb. (Kofel = Ddb.)	1/4	—	57	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	Oesterreichischer Credit	5	82 1/2	—	Oesterreichischer Credit	5	82 1/2	—
do. do.	4 1/2	88 3/4	—	do. (Stamm) Pr.	—	—	5	do. IV. Serie	4 1/2	102	101 1/2	Rothschofer Bank	4	113 1/2	—	Rothschofer Bank	4	113 1/2	—
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	103 1/4	—	do. do.	—	—	90 3/4	Witb. (Kofel = Derberg)	4 1/2	—	—	Lütkingische Bank	4	75 1/2	74 1/2	Lütkingische Bank	4	75 1/2	74 1/2
								do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	Reutemann'sche Bank	4	100 1/2	—	Reutemann'sche Bank	4	100 1/2	—
												Deffler Metall	5	64 1/2	—	Deffler Metall	5	64 1/2	—
												do. National-Anleihe	5	67 1/2	—	do. National-Anleihe	5	67 1/2	—
												do. Prämien-Anleihe	4	—	—	do. Prämien-Anleihe	4	—	—
												do. n. 100 Fl. Koop.	—	75	—	do. n. 100 Fl. Koop.	—	75	—
												do. Koop. 1850	5	83 3/4	82 1/4	do. Koop. 1850	5	83 3/4	82 1/4
												Deffler. Koop. (1864)	—	51	—	Deffler. Koop. (1864)	—	51	—
												do. Silber-Anl. (1864)	—	74 1/4	73 1/4	do. Silber-Anl. (1864)	—	74 1/4	73 1/4
												Jtal. Anleihe	5	—	64 1/2	Jtal. Anleihe	5	—	64 1/2

Die Börse war heute fest gestimmt für Eisenbahnen, dagegen für überreichliche Effekten etwas matter, das Geschäft war im Ganzen nicht bedeutend, nur in Nordbahn fand bedeutendes Geschäft statt, und auch in Galizien, Lombarden und Rainern wurde etwas mehr gehandelt; preussische Fonds fest, 5proz. Anleihe 1/2 höher.

## Bekanntmachungen.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Das im Hypothekensuche von Halle, Bd. 22  
No. 813 eingetragene, dem Fischlermstr. **Oskar  
Jugel** hier zugehörige Grundstück:  
„Ein hinter der alten Schule belegenes Haus,  
Hof und Zubehör“,

nach der, nebst Hypothekenschein in der Re-  
gistratur (1 Treppe hoch Zimmer Nr. 15) ein-  
zusehenden Taxe, abgeschätzt auf  
1302 *Rth.* 22 *Sgr.* 6 *S.*,  
soll

am 28. Septbr. 1865  
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe  
hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten  
Hrn. Kreis Gerichtsrath **v. Landwüst** meist-  
bietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-  
pothekensuche nicht ersichtlichen Realforderung  
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben  
ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte  
anzumelden.

Das Fräulein **Emma Liebau** von hier,  
resp. deren Rechtsnachfolger, werden zu obigem  
Termin hiermit öffentlich vorgeladen.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Das dem Bäckermeister **Carl Ludwig  
Reidler** zugehörige, im Hypothekensuche von  
Dsmünde Band II. Nr. 64 eingetragene  
Grundstück:

„Ein Wohnhaus“,  
nach der, nebst Hypothekenschein in der Re-  
gistratur (1 Treppe hoch Zimmer Nr. 15) einzu-  
sehenden Taxe, abgeschätzt auf  
975 *Rth.*,  
soll

am 8. Novbr. cr. Vormitt. 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe  
hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten  
Hrn. Kreisgerichtsrath **v. Landwüst** meist-  
bietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-  
pothekensuche nicht ersichtlichen Realforderung  
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-  
ben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte  
zu melden.

Der Auszügler **Johann Gottfried Wieg**  
resp. dessen Rechtsnachfolger werden zu obigem  
Termin hiermit öffentlich vorgeladen.

## Zuchtvieh-Auction.

Ich habe mich entschlossen, die hiesigen Voll-  
blut-Zuchten von Sporthorn-Kindvieh u. South-  
down-Schafen bis auf wenige zum eigenen Be-  
darf zurückzubehaltende Thiere am  
**Dienstag den 26. Septbr. d. J.**

Vormittags 11 Uhr  
auktionsweise zu verkaufen.

Zum Verkauf gelangen ungefähr:  
50 Sprungfähige Southdown-Böcke,  
60 acht Monate alte Vock-Kämmer,  
100 Southdown-Mutter-Schafe,  
50 acht Monate alte Southdown-Mutter-  
Kämmer,

8-10 Sporthorn-Bullen verschiedenen Alters,  
6-8 Sporthorn-Kühe in Milch oder tragend,  
10-12 Sporthorn-Färsen und Kuhfärsen,  
sowie eine Anzahl Halbblut-Thiere aus  
mildreichenden Müttern von einem Spor-  
thorn-Bullen.

Vor der Auction wird keines dieser Thiere  
verkauft, sie werden sämmtlich zu Minimalprei-  
sen angelegt und für jedes höhere Gebot ohne  
Rückkauf zugelassen.

Vom 10. Aug. an werden spezielle Verzeich-  
nisse auf Verlangen versandt.

Drehs a. b. Pomnitz, an d. Dresden-Göb-  
liser Eisenbahn, im Juli 1865.  
**von Magnus.**



**Lillionese** reinigt die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Kupferrothe, Pockenflecken, vertreibt gelben Teint, Röthe der Nase und Flechten. Im Nichtwirkungsfall wird das Geld zurückgegeben. a *Fl.* 1 *Rth.* 1/2 *Fl.* 17 1/2 *Sgr.*  
**Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitel-  
haare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Min. a *Fl.* 12 1/2 *Sgr.*  
**Chinesisches Haarfarbmittel.** Vorzüglich. Färbt sofort ächt in Braun und  
Schwarz. a *Fl.* 12 1/2 *Sgr.*

**Dentifrice universell**, den heftigsten örtlich. od. rheum. Zahnschmerz sofort zu vertreiben. a *Fl.* 5 *Sgr.*  
Niederlage in Halle bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109. Altleben: F. Meise.  
Bitterfeld: F. G. Schenke. Calbe: F. G. Hoffmann. Cisleben: Anton Wiese. Eilen-  
burg: C. Ebersbach. Gethstedt: Hüttig. Mansfeld: Hohenstein. Merseburg: C.  
Franke. Naumburg: C. F. Schulze. Nössa: Gabelmann. Schkeuditz: Elise. Wei-  
senfels: C. A. Günther. Wettin: Knauff. Zörbig: Koyisch. Zeig: Siederleben.

## Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „**Bergmann's Zahnwolle**“ a *Hälfte* 2 1/2 *Sgr.*:

In Artern: Apotheker **Sondermann.**  
Bitterfeld: F. Koenigl.  
Brehna: Apotheker **Simon.**  
Eilenburg: B. Bornhofel.  
Cisleben: C. Worch & Schmidt.  
Freiburg a/U. Apotheker **Scherf.**  
Kauchstadt: Apotheker **Schenke.**  
Merseburg: Sämmtliche Apotheker.  
Naumburg: N. Loblich.  
Dürrenberg: Apotheker **Nichter.**  
Altleben: Apotheker **Kolbe.**  
Düben: C. Schulze.  
Wiehe: Apotheker **Haaf.**  
Gobemülsen: Fr. Angermann.

In Löbejün: F. Rudloff.  
Zeutschenthal: C. Kollé.  
Nebra: Apotheker **Secker.**  
Querfurt: Apotheker **Neumann.**  
Kupfereben: Apotheker **Haaf.**  
Sangerhausen: F. G. Zottler.  
Schafstädt: Apotheker **Hellwig.**  
Wallhausen: Apotheker **Crohn.**  
Zeig: N. Koch.  
Weissenfels: Apotheker **Gräf.**  
Wettin: Apotheker **Köhler.**  
Zorgau: Apotheker **Kuippe.**  
Wittenberg: Apotheker **Semme.**  
Delitzsch: F. Selbach.

Hauptdepöt in Halle bei **A. Hentze**, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

## Die Asphalt-Röhren- und Dachpappen-Fabrik zu Hamburg

Medaille **COLN** 1865. empfielt ihre auf Patentmaschinen angefertigten Röhren von 7 Fuß Länge, 1864.  
2-24 Zoll Durchmesser in L. engl. Maß, für Wasserleitungen u. Pumpenwerke unter  
Garantie von 15 Atmosph. oder 500 Fuß Wassersäule, ferner zu Gas-, Telegraphen-,  
Zoolwasser-, Abfluß-, Ziel-, Wind- und Wetterleitungen. Asphalt-Dach-  
pappe in Rollen von 24 bis 50 Fuß Länge und 3 Fuß Breite rheinl. Maß. Prima *Rth.* 3. 6 *Sgr.*  
Secunda *Rth.* 2. 21 *Sgr.* vr. Ruthe von 144 □ Fuß.

Prospecte und Aufträge auf Wunsch franco. — Geeignete Vertreter mit guten Referenzen ge-  
sucht. Asphalt-Röhren und Dachpappen nach dem Zollverband sind zollfrei.  
Ca. 4000 R. Asphalt-Dachpappen, dem deutschen Schützen-Co-  
mité in Bremen leihweise überlassen, sind preiswürdig zu ver-  
kaufen.

Den Herren Fabrikbesitzern halten wir unser stets vollständig assortirtes Lager von technischen  
**Gummi- und Gutta Percha-Fabrikaten** bestens empfoh-  
len, als: Gummi-Platten; Dampf-, Gas-, Wasser-Schläuche; Ver-  
dichtungsschnüre, Verdichtungsringe, Stopfbüchenschnüre  
etc. etc. Alle gemüthlichen Gegenstände aus Gummi oder Gutta Percha fertigen  
wir schnell und sauber nach Zeichnung oder Maß billig an. Preis-Listen stehen zu Diensten.

## Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

**Mittel gegen Hühneraugen**, um dieselben schmerzlos zu beseitigen. 5 *Sgr.*  
**Fluide imperiale.** Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich  
braun oder schwarz zu färben, in *Euis* à 25 *Sgr.*  
**Comprimirte Rosenpomade.** Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung  
des Haars, in Blechdosen à 5 *Sgr.*  
**Eau Athenienne.** Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Schmutz  
und zur Conservirung der Haare, in großen Flaschen à 7 1/2 *Sgr.*  
**Echtes Klettenwurzelöl**, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das  
Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt a *Fl.* 7 1/2 *Sgr.*  
**Carl Haring**, Bräderstraße Nr. 16.

**Dienstag den 29. d. M. trifft ein  
Transport gut gerittener englischer  
Pferde bei mir ein.  
Heinemann, Alschersleben.**



**Schenk-wirtschafts-Verkauf.**  
Seibige liegt in einer großen Fabrikstadt  
Preußens und besteht aus einem schönen über-  
sehtes Wohnhause, wo die oberste Etage für  
60 *Rth.* jährlich vermietet ist, Stallgebäuden  
zu 10 Pferden und Kuhstall, Scheune u. einer  
überbauten Kegelbahn, nebst einem schönen Gar-  
ten und 4 Morgen Acker, Weizenboden. For-  
derung 3800 *Rth.* mit 1000 bis 1500 *Rth.* An-  
zahlung sofort zu übernehmen. Alles Nähere  
ist persönlich oder durch portofreie Nachfrage zu  
erfahren beim Commissionair **Carl Schöne**  
in Zörbig.

## Cyper-Vitriol

zum Weizenkälen bei **Helmbold & Co.**

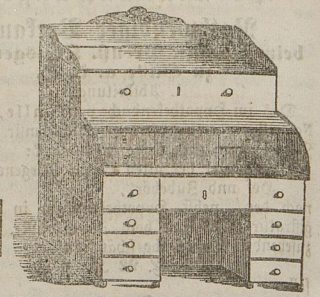
Für ein Manufactur-Geschäft wird zum so-  
fortigen Antritt ein junger Mann, der gewand-  
ter Verkäufer und mit der Buchführung ver-  
traut ist, bei freier Station u. gutem Salair  
gesucht. Ebendasselbst ist eine Lehrlingsstelle  
vacant. Offerten bef. **Ed. Stückrath** in  
der Exped. d. Zig.

## Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

Für eine größere Eberschweelerei  
wird ein tüchtiger Aufseher mit guten  
Zeugnissen gesucht. Fachkenntnis nicht er-  
forderlich, doch gewünscht, daß er in ähnlichen  
Estellungen fungirt hat. Frantirte Offerten wer-  
den unter **T. A.** durch **Ed. Stückrath** in  
der Exped. d. Zig. erbeten.



**R. Bethmann**  
 in Halle a/S.,  
 große Steinstraße Nr. 63,



empfehlte dem hochgeehrten Publikum sein

**Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin,**

und sichert bei schöner Auswahl, gediegenen und geschmackvollen Waaren die reellste Bedienung.

**R. Bethmann,**  
 große Steinstraße Nr. 63.

**Drillmaschinen** verbesserter Construction in Holz und Eisen (11 Reihen 6 Fuß breit 147 R<sup>h</sup> 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> A.), das Vorderfeuer den Hinterrahmen bis zum rechten Winkel unterfahrend. **Düngervertheiler** verschiedener Construction, **Allihn'sche Rübenaushebeflüge**, **Schleppharken - Pferde-rechen**, **Hackmaschinen**, **Ringelwalzen** und **Walzenringe 100 Pfd. 4 Thlr.**, **geaichte Brückenwaagen 2-200 Lt (10 Lt 18 R<sup>h</sup>, 25 Lt 35 R<sup>h</sup>)**, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen  
**Alw. Taatz, a. d. Bahnhöfen.**

**Feuersichere Steindachpappe**

in Rollen 50' l. u. 3' br. halten zu billigstem Preise bestens empfohlen

**B. Schmidt & Co.**

**Gasthofs-Verkauf.**

Des vorgerückten Alters der Frau Besitzerin halber soll der mit voller Realgerechtigkeit versehene Gasthof zum „goldenen Schiff“ in Grimma verkauft werden.

Derselbe liegt zunächst dem Bahnhofe der Leipzig-Meißner Eisenbahn auf der Leipziger Gasse an einem großen freien Plage. Er enthält im Parterre die Gaststube und ein kleineres Wohnzimmer, ferner zwei Gewölbe, eine Küche, ein Waschhaus, geräumige und trodrene Keller, gewölbte Stallung für 60 Pferde, zwei Einfahrten, mehr als ausreichenden Hofraum und zwei laufende Kesselfässer; in der oberen Etage aber 10 Gastzimmer, einen Vorlaal und umfangreiche Bodenräume. Außerdem gehört ein ziemlich großer Garten dazu.

Kauflustige erhalten auf portofreie Anfragen nähere Auskunft durch Unterzeichneten.  
 Grimma, den 20. August 1865.

Adv. Carl Voefler.

**Güter-Verkäufe.**

Viele größere u. kleinere Besitzungen in tiefer fruchtbarer Gegend mit mehrertheils prachtvollen Erndten sind uns zum Verkauf in Auftrag gegeben und können wir nicht unterlassen, auf folgendes aufmerksam zu machen: Ein schönes Niederungs-Gut, ca. 600 M. M., neuen Gebäuden u. großem Garten mit Parkanlagen (Wohnhaus Schweizerhaus, sehr geräumig), complettem guten Inventarium, unweit der Chaussee u. Eisenbahn gelegen, ist mit vollem reichem Einschnitt für 56 Mill. bei 20 Mill. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft wird auf frankirte Anfragen J. Vöffer in Danzig, Hundegasse 108 erteilt.

Gr. Lichtenau u. Danzig,  
 im August 1865,

**A. Ehrenberg, J. Vöffer.**  
 Gutsbesitzer.

**Einen Lehrling**

sucht zum 1. Octbr.  
**W. Schwarz,** Schlossermeister, Spiegelgasse 11

**Charl. Gaillard's „Tanninöl“.**

Selten fand ein Mittel gegen das Ausfallen der Haare eine so ungetheilte Anerkennung wie das „Tanninöl“, welches von Tausenden mit günstigem Erfolg angewendet wurde und mit Recht daher den an diesem Uebel Leidenden empfohlen werden kann. Dasselbe ist nur echt zu haben bei den in der Gebrauchsanweisung aufgeführten Firmen, sowie in Halle a/S. bei

**A. Böhme, Leipzigerstr. 5,**  
 Parfümerie- & Galanteriewaarenhandlung.

**Charles Gaillard,**  
 Apotheker und technischer Chemiker.

**Dankfagung.**

Für die bei dem Tode und Begräbnis unseres lieben Sohnes und Enkels **Emil Fischer** uns so vielseitig bewiesene liebevolle Theilnahme sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
 Halle, den 26. August 1865.

**Louis Fischer, Vater,**  
**August Erfurt** und Frau,  
 Großeltern.

Der wegen seiner vorzüglichsten Eigenschaften allseitig anerkannte **N. J. Danbitzsche Kräuter-Liqueur**, bereitet von dem Apotheker **N. J.**

Danbitz in Berlin, Charlottenstr. 19, ist nur allein echt zu beziehen in:

- Alteleben Herr A. Schlegel.
- Artern Herr S. Fuchs.
- Vibra Herr C. Reime.
- Bitterfeld Herr F. Krause.
- Brachstedt Herr F. Friedrich Wiede.
- Brehna Herr Th. Sachtler.
- Cölleda Herr S. Hoffmann.
- Cönnern Herr Theodor Müller.
- Cöpelu Herr A. Schwarz.
- Delitzsch Herr Ludw. Baldauf.
- Döllnig Herr Gustav Herel.
- Dommitzsch Herr J. G. Neumüller.
- Droßzig Herr G. Ludwig.
- Düben Herr Ernst Schulze.
- Eckartsberga Herr G. Packbusch.
- Eilenburg Herr C. Eberbach.
- Eisleben Herr Anton Wiese.
- Frankenhäusen Herr Louis Voigt.
- Freiburg a. U. Herr C. Förster.
- Gerbstedt Herr R. Sander.
- Gräfenhainichen Herr S. Streubel.
- Gröbzig Herr Alb. Püschel.

**Halle** Herr C. Müller.  
 Herr C. H. Wiebach.

- Heldrungen Herr C. G. Lorbeer.
- Hergisdorf Herr J. A. Hünicke.
- Hettstedt Herr F. W. Schroeter.
- Hohenlohe Herr F. Soller.
- Hohenmölsen Herr A. Lehmann.
- Jessen Herr C. Krebs.
- Kelbra Herr C. Tröbs.
- Kemberg Herr N. Bremme.
- Köfen Herr F. A. Koch.
- Landsberg Herr J. Thop.

- Laucha Herr Th. Kannis.
- Lauchstedt Herr Rich. Fahr.
- Leimbach Herr G. Franke.
- Lößjün Herr L. Birckhold.
- Losfa Herr Ag. Hesse.
- Lützen Herr C. F. Weidling.
- Mansfeld Herr F. Hohenstein.
- Merseburg Herren C. S. Schulze sen. & Sohn.

- Mücheln Herr G. Bierling.
- Naumburg Herr C. Fickweiser.
- Nebra Herr C. W. Kabisch.
- Niederfeld Herr A. Komplsch.
- Ostern Herr Ferd. Wittig.
- Prettin Herr F. Z. Zander.
- Pretsch Herr L. F. Gyter.
- Quersart Herr J. C. Diener.
- Roßsch Herr Oscar Schroeter.
- Roßleben Herr D. Borthold.
- Rothenburg a/S. Herr G. F. Bosse.
- Sangerhausen Herr F. W. Quenfel.
- Schafstedt Herr Heinrich Neßler.
- Schkeuditz Herr W. Hecht.
- Schölen Herr Louis Böhme.
- Schneeberg Herren A. Borch & Sohn.
- Schraplau Herr F. C. Canigs.
- Stumsdorf Herr Adalbert Noedel.
- Teuchern Herr C. F. Burckhardt.
- Teutschenthal Herr W. Nette.
- Trotha Herr Gastwirth Jordan.
- Weipensfeld Herr C. F. Zimmermann.
- Wettin Herr Franz Roth.
- Wiehe Herr C. A. Anorr.
- Zeitz Herr C. Nießer.
- Zörbig Herr C. F. Straube.

Halle a/S., im August 1865.

Das General-Depot für die Provinz Sachsen.  
**Gebr. Randel.**

**Gehörleidenden** empfehlen

**Dr. Raudnitz schweizer-Gehör-Liquor**

in Flaschen à 20 R<sup>h</sup>

**Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße Nr. 109.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.



**Telegraphische Depeschen.**

**Hamburg, d. 25. August. (B. B.-Z.)** Die Herde des General-Lieutenant von Manteuffel sind heute hier eingetroffen; der Oberbefehlshaber selbst wird für die nächsten Tage erwartet. — Nachrichten aus dem Preussischen Lager auf der Lockstedter Haide melden, daß bei Abbruch des Lagers zwei Regimenter nach Preußen zurückkehren werden.

**Wien, d. 25. August. (B. B.-Z.)** Die Kaiserliche Regierung hat alle, die Einfuhr und Durchfuhr von Waffen und Munition nach, beziehungsweise über Galizien und Krakau beschränkenden Verordnungen aufgehoben.

**Vermischtes.**

**Hamburg, d. 24. August.** Am nächsten Sonnabend wird, wenn nicht durch außergewöhnliche Ereignisse weiter hinausgeschoben, von hier aus, melden die „Hamb. Nachr.“, eine Recognoscirungs-Expedition nach dem Nordpol abfahren und zwar auf dem englischen Schraubendampfschiff „Queen of the Isles“, welches zu diesem Zweck gehäert worden ist und täglich hier erwartet wird. Der Zweck der Expedition ist ein wichtiger, namentlich in Betreff der für nächstes Jahr beabsichtigten eigentlichen Expedition, welche Dr. Petermann in großem Styl zu Erforschung der Polargegend in's Werk zu setzen gedenkt. Zerst sollen zuvörderst die bereits nachgewiesenen Spuren von Kohlen (ob Stein- oder Braunkohlen und in welcher Menge?) auf Spitzbergen näher geprüft werden und zwar dahin, ob dieselben bei der erwänten späteren Expedition als Belegquelle dienen können. Alsdann soll „Gillis Land“ (östlich von Spitzbergen, ungefähr unter dem 80. Grad nördlicher Breite liegend) geographisch festgestellt und darauf die Nordwestküste von Nowaja-Semlja in Bezug auf die Mammuthschwemmungen und Eisenlager, die man daselbst vermutet, dahin näher untersucht werden, ob etwa eine merkwürdige Ausbeute in größerem Umfange sich lohnen würde. Von dort soll die eigentliche Nordpolfahrt beginnen, um das von Herrn Dr. Petermann vorgeschriebene, noch nie befahrene Dreieck zwischen Spitzbergen und Nowaja-Semlja nach Norden auszufundieren, für welche Recognoscirung ein Preis von 2000 Thirn. ausgesetzt ist. Hier gilt es hauptsächlich die Strömungsverhältnisse, den Lauf des Golfstromes und die etwaigen Grenzen des nördlichen festen Eises oder eine offene Fahrstraße festzustellen, da gerade von diesen Umständen die nächstjährige Expedition, sei es ganz, sei es in Betreff der Abfahrtszeit, abhängt. Die Recognoscirungsfahrt wird etwa 2 bis 3 Monate beanspruchen, von hier abgehend, wird sie in Hammerfest Station machen, daselbst neue Kohlen einnehmen und dann direct nach Spitzbergen weiter gehen, für die dortigen Untersuchungen ist in sofern wenig Zeit gelassen, als am 23. September die fogenannte ewige Nacht im hohen Norden beginnt, welche nur wenige Dämmerungsstunden für die erforderlichen Arbeiten übrig läßt; andererseits soll aber für die nautischen Beobachtungen des Laufes des Golfstromes die jetzige Zeit gerade die geeignetste sein. Wir bemerken noch zur Orientirung, daß sich von den berühmten früheren Nordpolar-Expeditionen (von Franklin, Richardson, Ross u. s. w.), die hier beabsichtigte dadurch wesentlich unterscheidet, daß sie ganz andere Punkte im Auge hat, als jene, welche sich überhaupt nur auf der nördlichen Hemisphäre bewegten.

Während man sich in England darauf vorbereitet, das transatlantische Kabel aus der Tiefe des Meeres hervorzuhoben, entfaltet die französische transatlantische Telegraphen-Compagnie eine große Thätigkeit. Sie soll sich mit der Regierung über die Bedingungen der Concession verhandelt haben und, wie es heißt, wird dem gesetzgebenden Körper in der nächsten Session ein Gesetzentwurf über diese Angelegenheit vorgelegt werden. Der Weg, den man bei Legung dieses Kabels verfolgen würde, wäre folgender: von Paris nach Lissabon zu Lande, von Lissabon nach Cap St. Vincent zu Lande, vom Cap St. Vincent nach den canarischen Inseln, dem Vitorale von Marocco folgend, von den canarischen Inseln nach dem Cap Verd, und zwar dem afrikanischen Vitorale folgend, mit Station bei St. Louis am Senegal und auf der Insel Gorra; von Cap Verd, welches heutzutage französischer Besitz ist, nach dem Cap St. Roque an der Küste Brasiliens, eine um die Hälfte geringere Entfernung als die, für welche der Great Eastern das Kabel legen sollte; vom Cap Roque nach Cayenne auf dem amerikanischen Vitorale, von Cayenne nach New-Orleans entweder auf dem Vitorale oder wahrscheinlich durch Kabel, welche die hauptsächlichsten Inseln der Antillen mit einander in Verbindung setzen.

**Reife, d. 22. August.** Heute Vormittag 10 Uhr wurde auf dem Minengeschichtsfelde vor Fort „Preußen“ eine mit 34 Centner Pulver geladene Mine durch den Belagerungs-Mineur gesprengt. Durch einen bis jetzt nicht aufgeklärten Zwischenfall wurde dieselbe, bevor noch sämtliche Mannschaften die Minengänge verlassen hatten, was stets auf zweimaliges Signal geschieht, zu früh entzündet und es wurden ein Unteroffizier und 4 Mann des Garde-Pionier-Bataillons verthätet. Der Unteroffizier ist todt, die Mannschaften jedoch unerblich verlegt.

**Nachrichten aus Halle.**

Sicherem Vernehmen nach ist an entscheidender Stelle beschlossen worden, die Eisenbahnstrecke zwischen Halle und Eisleben nun doch noch am 1. f. Mts. zu eröffnen.

**Fremdenliste.**

Ingekommene Fremde vom 25. bis 26. August.  
**Kronprinz.** Die Herrn. Kauf. Koch u. Pröbldorf a. Leipzig, Büchel a. Rügen, Garpe a. Magdeburg, Weidner a. Rügen, Schubert a. Rügen. Dr. Birtheimer Walter a. Bismar. Dr. Fabrikbes. Hinz a. Berlin. Dr. Volant v. Kauf a. Salzmünde. Dr. Major Baron v. Buddendorf a. Wismar.  
**Stadt Zürich.** Die Herrn. Kauf. Krause a. Dresden, Nemezer a. Bielefeld, Wenzel u. Fränkel a. Leipzig, Müller a. Berlin. Dr. Damm. Walther a. Dresden. Dr. Rechtsanwalt v. Nöbel a. Bremen. Dr. Fabrik. Landsbach a. Mainz.  
**Goldner Ring.** Fr. Baudir. Mörsby a. Brauns. Fr. Major a. D. v. Glosstein a. Ehrenfen. Fr. Kaufm. Magnus a. Frau u. Fräul. Magnus a. Grönningen. Fr. Schuldr. Seitzer a. Bayen. Dr. Kreisger. Nath Weimer a. Eisleben. Fr. Amtsrath. Witzig u. Lohrer a. Gantenstein. Dr. Referendar. Altmüller m. Frau a. Kassel. Fr. Rent. v. Stengel a. Berlin. Fr. Dehon. Wiegand a. Hanau. Die Herrn. Kauf. Frant a. Burgasbach, de Baronch a. Metz, Auerbach a. Berlin, Reis a. Breslau, Groß a. Ebersfeld.  
**Goldner Löwe.** Die Herrn. Kauf. Gunkelmeier a. Mainz, Hädel u. Möbner a. Berlin, Schmeil a. Bittenberg, Drling a. Alreims, Weinhardt a. Stßen. Fr. Randir. Duerner a. Erlangen. Fr. Dehon. Rath a. Lemmsdorff a. Bielefeld.  
**Stadt Hamburg.** Fr. Rittergutsbes. Baron v. Ende m. Fam. u. Dieners. a. Lüne b. Hannover. Fr. Justizrath. Strögel m. Frau a. Hoford. Fr. Pastor. Krobe a. Wehra. Fr. Landwirth. Günther a. Guttendorf. Dr. Fabrik. Schädlich a. Plauen. Fr. Fabrikbes. Spielberg a. Wolfstedt. Die Herrn. Kauf. Lemke m. Frau a. Somburg, Keine a. Berlin, Fischer a. Nordhausen, Wör a. Leipzig, Feudner a. Mainz.  
**Meute's Hotel.** Fr. Partit. v. Ruderspadh a. Berlin. Fr. Intend. Rath. Waltherr a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Bullstein m. Frau a. Staßfurt, Werner a. Hamburg. Fr. Mechan. Knappe m. Fam. a. Petersburg. Die Herrn. Fabrik. Kluge a. Döbeln, Korn a. Dessau.  
**Goldne Rose.** Die Herrn. Kauf. Kessler u. Minemann sen. a. Nordhausen. Fr. Weingutsbes. Schmidt a. Frankfurt a. M.

**Meteorologische Beobachtungen.**

25. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,87 Par. L.	335,15 Par. L.	335,16 Par. L.	335,06 Par. L.
Dunstdruck . . .	5,17 Par. L.	5,03 Par. L.	5,23 Par. L.	5,14 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	93 pCt.	75 pCt.	89 pCt.	86 pCt.
Luftwärme . . .	11,9 G. Rm.	14,2 G. Rm.	12,6 G. Rm.	12,9 G. Rm.

**Börsen-Versammlung in Halle**

am 26. August 1865.

Presse mit Ausschluß der Courtage.

Die Stimmung für Weizen und Roggen blieb die ganze Woche eine ruhige und gegen den Schluß wichen die Preise um ein Weniges. Gerste war zumal in feiner Waare gefragt und höhere Preise wurden gern bewilligt. Die Versendungen stromabwärts haben begonnen.

Hafer war matt und Preise wichen, hoben sich aber am Schluß etwas für alte Waare, neue dagegen nicht gesucht.

In Erbsen und Linsen war Angebot und Nachfrage nicht lebhaft, doch wurden für Linsen höhere Preise schließlich bewilligt.

Kümmel blieb fest und in eher steigender Tendenz.

Von Delsaaten aller Gattungen war die Zufuhr schwach; Döcker blieb unverändert; Raps und Wintererbsen waren angenehm, grauer Mohr war bei wenig Angebot gesucht und höher bezahlt.

Stärke behauptete sich.

In Rüböl dauerte die vorwöchentliche Stille fort, blieb aber am Schluß fest.

Die Mineralöle blieben lebhaft gefragt und Lieferungsanträge waren schwer zu besiedigen.

In Spiritus bewegte sich das Geschäft nur in einzelnen Loco-Ab-schlüssen, doch war die Stimmung fest.

Delkuchen waren wegen geringer Futtererndte gesucht und blieben preiswürdig.

Robzucker war bei schwachem Angebot gesucht und Umsätze waren nicht belangreich.

Heu und Langstroh wurden zu hohen Preisen fortbauend gesucht.

Wir notirten heute:

Weizen: 170 L 57—58—60 *fl.* bez., neuer 52—56 *fl.* bez.  
Roggen: 168 L 46—47 *fl.* bez., neuer 48—49 *fl.* bez.  
Gerste: 140 L 34—35 *fl.* bez., 150 L 38—40 *fl.* bez., Chev.  
2—3 *fl.* über Notiz.

Hafer: 100 L alter 25½—26 *fl.* bez., neuer 23—24 *fl.* bez.,  
Erbsen: 58 *fl.* geboten.

Linsen: große 110—114 *fl.* bez., kleine 96—100 *fl.* bez.  
Kümmel: 10½—10¾ *fl.* bez.

Jenchel: 10—10¼ *fl.* bez.  
Wau: 2¾—3 *fl.* bez.

Delsaaten: Raps 103—106 *fl.* bez., Winter-Rüben 98—106  
*fl.* bez., Döcker 82 *fl.* bez., grauer Mohr 102—104 *fl.* bez.  
Stärke: 6½ *fl.* bez.

Spiritus: loco Kartoffel-, 15¼ *fl.* bez.  
Rüböl: gesuchter, 14 *fl.* bez.  
Solaröl: lebhafteste Nachfrage 8—9¼ *fl.* bez.

Delkuchen: 2¼ *fl.* bez.  
Robzucker: mittelmäßig 11½ *fl.* bez.  
Rübenstreu: 30—35 *fl.* bez.

Heu: 1½—2 *fl.* bez.  
Langstroh: 13 *fl.* bez.  
Maschinenstroh: 8½—9 *fl.* bez.

**Marktberichte.**

Halle, den 26. August. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel und Preuß. Gelde) auf der Börse. Weizen 2 # 2 *fl.* 6 S. bis 2 # 15 *fl.* — S. Roggen 1 # 28 *fl.* 9 S. bis 2 # 1 *fl.* 3 S. Gerste 1 # 12 *fl.* 6 S. bis 1 # 20 *fl.* — S. Hafer — # 28 *fl.* 9 S. bis 1 # 2 *fl.* 6 S. Heu pro Ctr. 1½—2 *fl.* Langstroh pro Schock a 1200 L. 13—13½ *fl.* Die Polizeiverwaltung.

# Bekanntmachungen.

## Beschluß.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Weigelt** von hier eröffnete Kaufmännische Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet. Der Gemeinschuldner ist nicht für entschuldigbar erachtet.

Halle a/S., den 18. August 1865.

Königl. Kreis-Gericht.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Gramm** hier, ist der Kaufmann **Fr. Hermann Keil** hierselbst als definitiver Verwalter der Masse angenommen worden.

Halle a/S., den 18. August 1865.

Königl. Kreis-Gericht.

Dom 1. September d. J. ab ist der Salzverkauf nicht mehr in unserem Geschäfts-Lokale, sondern bei der neu eingerichteten Salzfactorie auf der Königlichen Saline.

Halle, den 24. August 1865.

Königl. Haupt-Steueramt.

## Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim städtischen Leib-Amte in den Monaten April, Mai, Juni, Juli und August 1864 niedergelegten und nicht erneuerten Pfänder findet im Auktions-Lokale des Leib-Amtes

**Montag den 18. September d. J. Nachmittags 2 Uhr und folgende Nachmittage zur gleichen Zeit** statt.

Erneuerungen der zum Verkauf gestellten Pfänder müssen vor dem Auctionstage nachgesucht werden.

Halle, den 3. August 1865.

Das Leib-Amte der Stadt Halle.

## Conservatorium der Musik in Berlin, Friedrichsstrasse 214.

Neuer Cursus 4. October. 1) Theorie, Contrapunkt, Composition, Partiturspiel, Direction: Prof. Flod. Geyer, Kolbe, Succo, Stern. 2) Piano: Solo-Ensemble und Vom-Blattspiel: k. k. Kammervirtuos Rud. Willmers, Ehrlich, Brissler, Golde, Neupert, Radecke, Schwantzer. 3) Solo u. Chorgesang: Rud. Otto, Stern. 4) Declam. dram. Unterricht: Königl. Hofschausp. Berndal. 5) Italienisch: Sgra. Rosina Albert. 6) Orgel: Schwantzer. 7) Violine: Königl. Kammermus. de Ahna, Rose. 8) Cello: Hofmann. 9) Klasse zu specieller Ausbildung von Klavier- und Gesang-Lehrern und Lehrerinnen: Kammervirtuos Willmers, Stern. 10) Orchesterübungen: de Ahna, Stern. Das Programm ist durch alle Buch- und Musikhandlungen und den Unterzeichneten gratis zu beziehen. Schülerinnen finden in der Anstalt eine alle Ansprüche befriedigende Pension.

**Julius Stern,**

Königl. Professor u. Musikdirector.

## Auction von Vollheringen.

Dienstag den 29. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 alhier wegen Prozesssachen noch

**20 Tonnen 64r gute Vollheringe.**

**J. H. Brandt,**

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtlicher Taxator.

## Verpachtung

der Schützenhauswirtschaft zu Erfurt. Am 1. April 1866 wird unsere hiesige Schützenhauswirtschaft pachtlos, und soll auf fernere 6 Jahre anderweit meißbietend verpachtet werden. Wir haben hierzu Termin auf den **20. September d. J., Nachmittags 3 Uhr**, an Ort und Stelle angesetzt. Alles Nähere erfährt man bei unterzeichnetem Oberhauptmann. Erfurt, am 20. Mai 1865.

Das Bürger-Schützenkorps.

**W. Gärlich,**

1200 Thlr.

sind zum 1. October pupillarisch auszuleihen gr. Märkerstraße 3.

Die Reparatur der Leichmauer zu Fienstedt soll Sonnabend den 2. Septbr. an den Mindestfordernden verbungen werden, wozu sich früh um 9 Uhr qualifizierte Werkmeister im Caffee Fienstedt, den 27. Aug. 1865.

Der Schulze Sempel.

## Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei zwischen 2 Städten gelegen, mit Wohn- und Wirtschaft-Gebäuden, 10 Morgen Feld und 4 Morgen Wiese, mit guter Ziegelerde und Thonlager, welche sich eines frequenten Absatzes erfreut, ist veränderungs halber zu verkaufen. Forderung 11,000 Thaler, und kann ein Dritteltheil der Kaufsumme darauf hypothekarisch stehen bleiben.

Näheres durch das Geschäfts-Büreau des Actuars **Kühne.** Börbig, den 25. August 1865.

## Für Capitalisten, Beamte, Geschäftslente.

**DASS ZEIT** Geld ist, dürfte in der Gegenwart von Niemand mehr bestritten werden wollen. Wem grössere Beträge durch die Hände gehen, sei daher der von der gesammten Presse als praktisch und zuverlässig anerkannte Bleicherische Interessen-Zeiger angeeignetlichst empfohlen. Derselbe vereinigt neben genannten Vorzügen billigen Preis, bei weitgehender Ausdehnung, indem er schnell und sicher die Zinsenbeträge von Capitalien zu 1/2 bis zu 1000 Thlrn. nach 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2 und 6 % auf 1, 2, 3, 4, 5, u. s. w. bis 120 Tage, neben den jährlichen Zinsen, finden lässt. Die so eben erschienene 2. Auflage enthält besondere Zinsentabellen für Sparkassen.

Preis broch. — Thlr. 12 Ngr. — Pf.

geb. 18 " — "

Die Verlagshandlung von

**J. C. Neupert** in Plauen.

In Halle vorrätig bei

**Schroedel & Simon.**

Die Beleidigung gegen den Herrn **Albert Coellner** nehme ich hiermit zurück. **Zabenstedt, Wilhelm Rumpf.**

**Bodenräume** zum Lagern von Getreide und Waaren aller Art bei **Klinhardt & Schreiber.**

Ueberrascht durch die vorzüglich guten Wirkungen Ihrer Köln. Kräuter-Essenz, bitte ich um noch 3 Fl. à 10 Sch., damit der Wuchs der auf meinem kahlen Scheitel neu hervorprossenden Haare nicht unterbrochen werde. Ich werde Ihre herrliche Mittel Jedermann empfehlen.

Maing, d. 7. Juli 1864. **P. Ernst.**

Stets vorrätig in Halle bei

**H. Pauly,** Neue Promenade 10.

Lager fertiger Grabmonumente, - Kreuze, - Kissen, Leichensteine, Grabgitter, Einfassungen in Marmor, Sandstein, Eisen etc. große Auswahl hält **C. Landmann jun.,** Bildhauer, Halle, große Braubaugasse 9.

## Mühlenerverkauf!

Eine Windmühle, Holländer, nebst Haus, Scheune und bergl. nahe Weimar, u. nees eisernes Mahlwerkzeug, 3 Mahlgänge, 3 Cylinder, beste Mahllage in der ganzen Gegend und erfreut sich einer großen Kundschaft, ein Plan von 24 Aclern besten Landes ist an der Mühle, Preis 9000 Th., habe veränderungs halber mit oder ohne Acler sofort zu verkaufen. Alles Weitere bei mir einzusehen.

Weimar, d. 25. August 1865.

**Carl Apel,** Haupt-Agent.

## Restaurations-Verpachtung.

Dienstag den 29. August Vormitt. 10 Uhr sollen die Restaurations- u. Wohnungs-Räume, gr. Ulrichsstr. Nr. 18 (Nationalbierhalle), meißbietend verpachtet werden. **Brandt.**

Eine neumilchende Kuh steht zum Verkauf bei **G. Wähner** in Schönnewitz.

## Dombau-Lotterie.

Nur noch 8 Tage bis zur Ziehung der Dombau-Losse. Preis pro Los 1 Thaler Pr. C. **Erster Haupttreffer 100,000 Thaler.**

Die Gewinne werden ohne Abzug prompt bezahlt.

Ziehung am 1. September 1865. Lose, welche man selbst ziehen kann, sind zu haben bei

**Gebr. Randel.**

Ringelwägen sind fertig und vorrätig bei **Krebs** in Peterwitz b. Delitzsch.

Einen tüchtigen Maschinen Schlosser, der auch Kupferschmiedearbeiten versteht, suchen zum sofortigen Antritt

**Kühling u. Neufner.**

## Dankagung!

Seit einigen Monaten litt mein Kind am Ausschlag im Gesichte und auf den Händen; ich gebrauchte die **C. G. Hülsberg'sche Tannin-Balsam-Seife,** nach 48 stündigem Gebrauch trat Besserung ein und nach zehn Tagen war mein Kind von jenem Uebel vollständig und ohne Zurücklassung einer Spur befreit.

Dem Erfinder und Fabricanten dieser Seife, Herrn **C. G. Hülsberg** in Berlin, meinen herzlichsten Dank.

Ründeroth b. Geln., d. 16. Mai 1864.

Der Gendarm **Neumann.**

Zu haben bei **F. Laage & Co.,** Herrenstraße 11 und bei **H. Henke,** früher **W. Messe,** Schmeerstraße 36 in Halle sowie bei **C. Reichel** in Eisleben.

1 leichter einpänniger Wagen ist zu verkaufen oder während des Mannovers zu vermieten. Zu erfragen alter Markt 17 im Laden.

## Neue

## verbesserte Waschmaschine

zur gefäll. Ansicht ausgestellt, liefert das Stück zu 12 u. 8 Th. **Arthur Haack.**

## Zur Jagd

empfeht bestes Pulver, Schroot und Zündhütchen **Arthur Haack.**

Ein neuer vierzölliger Leiterwagen steht zu verkaufen vor dem Steinthor Nr. 10.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen **Gutenberg Nr. 17.**

Dier Stück gute Arbeitssperde stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Reideburg.**

## Fetthammel-Auction.

Donnerstag den 31. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen in Etichelsdorf 90 Stück Fetthammel in Posten von 5 Stück meißbietend verkauft werden.

Feinstes **Hofffleisch** bei **Fr. Thurm.**

Heute und morgen warme **Würst** mit bei **Fr. Thurm.**

Gesunde fleischige Pferde kauft

**Fr. Thurm.**

Anerkannt gute **Maurer- und Ringpfeil** empfiehlt **G. Winkler,** Gr. Ulrichsstraße Nr. 54.

150 □ Fuß gute gebrauchte **Darrblätter** werden zu kaufen gesucht Halle a/S., **Klanthor Nr. 10 u. 11.**

## Crystallzucker

zur **Bienenfütterung,** billiger und besser als ausländischer Honig, empfing und empfiehlt

**C. F. Jenzsch.**

Halle, Geiststraße Nr. 73.

### An den Handels- und Gewerbsstand.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die älteren Sachsen-Gothaischen **Kassen-Anweisungen** vom 30. Septbr. 1847 nur noch bis zum 12. September in den betreffenden Kassen angenommen, dann aber wertlos werden.

Die Handelskammer.



### Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Auf sämtlichen, zum Vereine der Deutschen Eisenbahn-Verwaltungen gehörenden Eisenbahnen ist, soweit dieselben für engere, unter einzelnen von ihnen bestehende Verbände besondere Reglements bezüglich des Personen-Verkehrs nicht erlassen haben,

ein neues Vereins-Reglement für den Personen- u. Verkehr in Kraft getreten, welches auch in unserem Lokal-Personen-Verkehr neben einigen, für denselben besondern Spezial-Bestimmungen vom 1. September er. an Gültigkeit haben soll.

Exemplare dieses Reglements und unserer zufälligen Bestimmungen sind bei unseren Billet-Kassen à 1 Sgr. 2 zu haben.

Magdeburg, den 21. August 1865.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

## Große Auktion von Pferden, Wagen und Geschirren.

Wittwoch den 30. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere in dem Gasthose „zur Sonne“ vor dem Sudenburger Thore:

- 40 Stück gute kräftige Spann- und Wagenpferde — worunter sich mehrere Paare egale befinden —
- 10 Stück fast neue Leiterrwagen, 4jöllig,
- 1 sehr guten Frachtwagen,
- 3 Stück desgl. mit schmalen Rädern,
- 1 fast neuen 4jölligen Rollwagen,
- 1 halberdeckten Kutschwagen,
- 1 offenen Jagdwagen,
- 30 Paar Kumpst- und Seilengeschirre.

Unter den Pferden befinden sich 10 Stück gute Percherons.

Magdeburg, d. 24. August 1865.

L. Beilschmidt,

Auctions-Commissarius.

Der neuerdings wegen seiner vorzüglichsten Wirksamkeit so vielfach angewendete vegetabilische Kräuter-Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Dutier & Co. in Berlin, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, giebt auch heut wieder ein Resultat, das in der That bewundernswürdig ist und dem **Esprit des cheveux** einen neuen Ruhm verschafft.

Erw. Wohlgebornen! Nachdem ich schon viele Jahre wegen gänzlicher Kahlförsigkeit genöthigt war, eine Perrücke zu tragen, so hegte ich dennoch den Wunsch, trotz meines ziemlich hohen Alters, eigenes Haar besitzen zu mögen. Alle Balsame und Tincturen, welche ich angewandt, zeigten mir ihre Wirksamkeit. Alle Hoffnung ging hiermit zu Grunde. Nun las ich von dem Hutter'schen Balsam, obgleich ich gerechten Zweifel hegte, denn oft genug getäuscht, konnte ich wohl misstrauisch sein, gebrauchte ich denselben. Doch wie hat sich jetzt meine Meinung geändert; nachdem ich 5 Flaschen à 1 R. verbraucht, habe ich nicht mehr nöthig, meine Perrücke zu tragen, sondern befinde mich in einem Alter von fast 57 Jahren im Besitz eines neuen kräftigen Haars wuchses. Ich bringe Ihnen hiermit meinen aufrichtigsten Dank und zeichne

Landsberg a. d. W., den 15. Juli 1865. A. Nitschow, Rentant.

Mentzel u. Lengerke,

### Landwirthschaftlicher Kalender für 1866.

Dieser beliebte Schreib- und Notizkalender erscheint — wie bisher — in verschiedenen Ausgaben, mit **ganzen** und mit **halben** Seiten, in **Leinwand** und in **Leder** gebunden. Preis von 22½ Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr. Unseren geehrten Abnehmern geht der Kaler der wiederum **unverlangt** zu. **Neue Aufträge** erbitten wir baldigst.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Nachdem ich durch Erweiterung meiner Brauerei im Stande bin, größeren Bedürfnissen des von mir gebrauchten, nicht allein sehr wohlchmeckenden, sondern auch die Gesundheit kräftigenden und von der landwirthschaftlichen Gewerbe-Anstellungs-Commission in Merseburg deshalb mit dem ersten Preis gekrönten Porterbieres zu genügen, erlaube ich mir dasselbe zur geneigten Abnahme in größeren und kleineren Posten ergebenst zu empfehlen.

Halle a/S. **Carl Eduard Schober,**  
1865. Klaussthor Nr. 10.

Schöne neue Cabinet-Uhren, sicher gehend, versendet gegen franco Einsendung von 1 R. mit 2 Jahr. Garantie. **Schein Adolf Osterloh,** Uhrenfabrikant in Rudolstadt, Nr. 413, obere Marktstraße.

NB. Die massenhaften Anerkennungs schreiben über diese Uhren, welche für Jedermann bei mir zur Einsicht bereit liegen, sind der beste Beweis für die Güte und Brauchbarkeit derselben.

### In den Feiertunden

findet ein gewandter Rechner, der womöglich im Calculaturfach gearbeitet hat, lohnende Beschäftigung. Offerten mit Angabe der gegenwärtigen Stellung unter **H. B. 192** abzugeben bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

### Gesucht

ein ordentliches Dienstmädchen und ein Laufbursche gegen guten Lohn bei

**Peter Broich,** gr. Märkerstr. 14.

Zu höchst rent. Fabr. Gesch. Theilm. gef. mit ca. 5 M. In einer lebhaften ind. Stadt Materialgeschäft billig zu verp., nöthig dazu ca. 1 m. Näheres sub N. N. franco poste rest. Naumburg a/S.

### Ein Conditorgehülfe,

tüchtiger Fabrikarbeiter, findet sofort oder später dauernde Condition bei **A. Krant.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Deconomie-Verwalter findet zum 1. Decbr. Stellung. Wo? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, 17 Jahr alt, in der Landwirthschaft erzogen, sucht eine Stelle zur Unterstüzung der Hausfrau. Es wird weniger auf Honorar als gute Behandlung gesehen. Gefällige Offerten unter: **B. B. 51.** poste rest. Eisleben franco.

Klempner sucht

Altw. Laatz.

### Zur gefälligen Beachtung!

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wünscht bei einem tüchtigen Landwirth die Deconomie zu erlernen und werden Offerten erbeten unter Adresse **R. Neumann,** Thierarzt in Rügenwalde.

Zur Erlernung der f. Küche wird ein junges Mädchen, am liebsten von auswärtig, gesucht. Näheres beim Uhrmacher **Reifel,** Alte Promenade Nr. 26.

Ein Knabe, welcher Halle'sche Schulen besuchen soll, findet noch freundliche Aufnahme und Nachhülfe bei seinen Schularbeiten. Näheres bei **Hrn. Dr. Fischer,** (Zaubergasse 14).

Ein streng solider, tüchtiger Commis findet in meinem **Geschäft sofortiges Engagement.**

Zeitz, den 24. August 1865.

**J. F. Herrmann.**

Zur Vertretung in Schlessen werden courante Fabrikate oder Artikel agentur- oder commissionsweise angenommen u. wollen Respektirende ihre Adressen unter **R. G.** poste restante Halle franco niederlegen.

### Commis-Gesuch.

Für ein Bankgeschäft, verbunden mit königlich Preussischer Lotterie-Einnahme in einer Fabrikstadt, wird ein tüchtiger Commis gesucht, der, mit der doppelten Buchführung vertraut, der Kasse und dem Tafelverkehr vorsiehen kann. Antritt 1. Decbr. oder früher. Gehalt vorläufig 300 R. Franco-Offerten unter **F. F.** befördert **S. Engler's** Annoncen-Bureau in Leipzig.

### Pension.

Ein Lehrer wünscht zu seinen beiden Schülern noch einen dritten zu nehmen. Näheres Steinweg 30, par. 1.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht

**Dr. Thambayn.**

Eine gebildete städtische Wirthschafterin, welche große u. kleinere Wirthschaften selbstständig geführt, worüber die besten Zeugnisse vorliegen, wünscht Engagement. Zu erfragen **Schillershof 4.**

**Gesuch:** Zum sofortigen Antritt oder später kann ein jung. Mann mit den nöthigen Kenntnissen ein billiges Unterfommen als Lehrling in einem auswärtigen Colonialwaaren-Geschäft finden. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

**Zu Hochzeitsgeschenken und Ausstattungen**  
 empfehle mein Lager böhm. Glaswaaren in Blumenvasen, Ser-  
 viren, Frucht- und Compottschalen, Desserteller, Wein-  
 und Wassergläser im feinsten geschliffenen Cristall, sowie die belie-  
 bsten neuen Kaffeetassen in allen Farben, zu sehr billigen Preisen.  
**A. W. Lehmann, gr. Ulrichsstr. 50, 1ste Etage.**

**Chamottesteine** (Salzmünder Nr. 0, I u. II,  
 10ebles Nr. I u. II (auch engl. Façon)  
 zu Ziegelpreisen bei **Klinkhardt & Schreiber.**

**Portland- u. Roman-Cement**, frisch aus den besten Fabriken,  
 Trass vom Rhein vorzüglicher Qualität,  
**f. Geschwind- u. Estrich-Gyps**,  
**Engl. Dachschiefer**, blau u. roth in 10 div. Dimensionen,  
**Dachfilz, Dachpappe, Asphalt, Goudron, Dachnagel**,  
**Steinkohlentheer u. poln. Kientheer** billigt bei  
**Klinkhardt & Schreiber.**

**Wieder-Verkäufer Rabatt!**


Feinste Mandel-Seife à 4 7/8 Sgr., Coenstseife à 4 6 Sgr., sowie sämtliche  
 Waschseifen, Lichte, Toiletten-Seifen, Pomaden und Haaröle empfiehlt billigt  
**Hermann Sauer, Rannische Straße 2,**  
 und im Commissions-Lager: Geiſtſtraße Nr. 11.

**Copir- und Stempelpressen**, sowie **Farbenstempel** eignen  
 Fabrikats empfehlen in folcher Arbeit zu billigen Preisen

**F. Dehne & Gast, Leipzigerstr. „gold. Löwe“.**

Den Herren Fabrikbesitzern halten wir unser Lager in **Gummi- und**  
**Gutta-Percha-Waaren**, als: **Verdichtungsplatten, Pum-**  
**penklappen, Stopfbuchenschnur, Ringe, Schläuche zu**  
**Dampf-, Wasser- und Säureleitungen, Liederungen,**  
**Manschetten, Riemen etc.**, bestens empfohlen. Gleichzeitig machen wir  
 auf unsere **Ledertreibriemen** aus bestem **Kernleder**, sowie auf  
**doppelt gekühlte Wasserstandsgläser** aufmerksam.

**F. Dehne & Gast.**

 **Alb. Heynemann**, optisch-mech. Werkstatt, gr. Schlamm 4,  
 empfiehlt seine selbst gearbeiteten Brillen, Lorgnetten u.  
**Pincenez** mit den besten Gläsern zu den billigsten Prei-  
 sen unter Garantie.

Bei Eröffnung der diesjährigen Jagd empfehle ich  
 bestes

**Jagd- und Scheibepulver.**

Die Vorzüglichkeit meines Pulvers ist allgemein anerkannt,  
 es bedarf daher nicht mehr, dessen Eigenschaften näher zu  
 bezeichnen.

Bestes Schroot in allen Nummern,  
 Goslar Blei, Zündhütchen und Gewehrpfropfen halte eben-  
 falls vorrätlich.  
**Gustav Moritz,**  
 vis à vis der Post.

**Salle de Basch.**

Im Saale des Herrn **Rocco:**



Sonntag den 27. und Montag den 28. August Abends  
 8 Uhr: **Erste große Vorstellungen amüſanter**  
**Physik, Magie und Optik**, sowie Vorstellungen  
 der großartigen Geister- und Gespenster-Erschei-  
 nungen nach eigener Combination des

**Prof. F. J. Basch.**

Vor der Vorstellung: **Großes Concert** von der  
 neuen Halle'schen Kapelle, unter Leitung des Herrn  
 Musikdirector **Hoffmann.**

Preise der Plätze: Numerirter Sitz 15 Sgr., Erster  
 Rang 10 Sgr., Zweiter Rang 5 Sgr.

Familien-Billets zum numerirten Sitz 3 Stück 1 Th., und zum 1. Rang 4 Stück 1 Th.  
 sind von heute ab bis Sonntag Nachmittags 4 Uhr im „**Café Rocco**“ zu haben. Ex-  
 tra treten die Kassenpreise ein.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang des Concerts 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

**Bekanntmachung.**

Von heut ab geht täglich nach allbekannter Weise mein schöner neuer  
 Omnibus von Halle nach Köbejün.

Abfahrt Nachmittags 3 Uhr von Halle, Ank. fr. Morg. 7 Uhr.

fr. Morg. 1/3 Uhr von Köbejün. Achtungsvoll

Goldne Sonne (Neumarkt). **C. Rejal.**

**F. Leinerts Restauration!**

9 1/2 Uhr Abend frischen Gänsebraten, Bier sehr schön.

Ein kleines frommes Pferd  
 wird sofort zu kaufen gesucht Raubengasse 18.

Ein Pianoforte ist wegen Mangel an Raum  
 billig zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 4.

**Eiserne Bettstellen**  
 für Erwachsene, sowie für Kinder em-  
 pfehle billigt

**Chr. Glaser,**  
 24. gr. Klausstraße 24.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Annahme in Halle für  
**W. Spindler's**  
**Färberei u. Druckerei in Berlin**  
 befinden sich außer am Markt bei  
**Alexander Blau,**  
 Leipzigerstraße 103 im „Gold. Löwen.“

**Photographie - Rahmen - Fabrik**  
 von

**H. Hamborg**  
 empfiehlt sein Lager ovaler schwarz-polirter  
 Holz-, Metall-, Papiermaché-, Steinpapp-  
 geschaltzer Antik-, Barock in braun u. Gold  
 und farbigen Holzrahmen, gepresster Carton  
 und Passe-Partouts u. Visitekarten-Tableaux  
 en gros u. en detail.

**Mauersteine u. poröse Steine**  
 sind vorrätlich bei  
**S. Fritsch** in Schlettau.

**Müller's Bellevue.**

Sonntag den 27. August  
**Nachmittags-Concert**  
 der Neuen Halle'schen Capelle.  
**Hoffmann.**

**Müller's Bellevue.**

Sonntag Abend kein Concert.  
**W. Praussch.**

Sommertheater in der Weintraube.  
 Montag den 28. August 1865:

**Letzte**  
**Italienische Nacht**

und  
 großes chinesisches  
**Brillant-Feuerwerk**,  
 gefertigt vom Herrn Kunst-Feuerwerker  
**Schönberg aus Leipzig**,  
 und unter dessen persönlicher Leitung abgebrannt,  
 verbunden mit  
**großem Concert, Theater und**  
**brillanter Illumination.**

Anfang 6 Uhr:

**Die Jerruten,**  
 Lustspiel in 1 Akt von Lebrun.

Hierauf:

**Großes Concert.**

7 Uhr:

**Siner muß heirathen,**  
 Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm.

Hierauf:

**Großes Concert.**

8 Uhr:

**Eigenſinn,**  
 Lustspiel in 1 Akt von Hörner.

Hierauf:

**Großes Concert.**

Um 9 Uhr:

**Großes chinesisches Brillant-Feuerwerk.**

Während des Feuerwerks Concert.  
 Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Sgr.

**Rheinische Traube,**

große Märkerstraße 14.  
 Durchaus rein gehaltene Moselweine  
 die Flasche zu 8 - 10 - 12 - 15 Sgr.,  
 die 1/2 Flasche zu 4 - 5 - 6 - 7 1/2 Sgr.,  
 die 1/4 Flasche zu 2 - 2 1/2 - 3 - 4 Sgr.  
 Ebenso bringe ich meine Rhein-, Haardt- und  
 Ahrweine in empfehlende Erinnerung und mache  
 besonders auf den jetzt wieder frisch in Anſich  
 genommenen Walporzheimer aufmerksam.  
**Peter Broich.**

**Culmbacher Bier** 20 Fl. für 1 Th. u.  
 5 1/2 Sgr. à Eimer. **C. Müller.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.,  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 200.

Halle, Sonntag den 27. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, den 25. August.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das mit Zustimmung beider Kammern zu Stände gekommene Gesetz vom 4. August 1865 wegen Aufhebung des Preussischen Landrechts vom Jahre 1721 und der Instruktion für die Westpreussische Regierung vom 21. September 1773 in den jetzt zu der Provinz Pommern gehörenden vormals Westpreussischen Landestheilen.

Die Coalitioncommission hatte gestern eine Sitzung; aus derselben hört die „Corr. S. A.“, daß sich der Regierungscorrespondent bei einigen Mitgliedern privatim darüber beschwert hat, daß die „B. B. Ztg.“ nicht nur tendenziös entstelle, sondern ganz falsche Nachrichten über die gepflogenen Verhandlungen gebracht haben soll. Er sprach den Wunsch aus, daß keine Mittheilungen aus der Commission gemacht und insbesondere die Namen der Abstimmenden nicht veröffentlicht würden.

Wie die „N. B. Ztg.“ mittheilt, hat der sich augenblicklich in Westfalen aufhaltende Abgeordnete D. Michaelis, als von Dr. Faucher hier die Anzeige eintraf, daß er (wenigstens in den ersten Tagen) in der Social-Kommission nicht erscheinen könne, von dem Herrn Handelsminister eine telegraphische Einladung erhalten, statt des Dr. Faucher in die Commission einzutreten. Herr Michaelis hat jedoch die Einladung abgelehnt, theils weil er nach den für ihn besonders anstrengenden Arbeiten der letzten Session Bedenken getragen hat, sich bereits wieder einer so aufregenden Thätigkeit hinzugeben, wie sie für ihn möglicher Weise mit seiner Theilnahme an der Commission verbunden wäre, theils weil er seine Theilnahme an dem volkswirtschaftlichen Kongress zugesagt hat, welcher vom 28. bis 31. August in Nürnberg tagen wird.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: „Nachdem die neue Grund- und Gebäudesteuer mit dem 1. Januar d. J. zur Erhebung gelangt ist, wird Seitens der Staatsregierung dem Vernehmen nach auf die möglichste Beschleunigung derjenigen Arbeiten hingewirkt, deren es zur Ermittlung der Grund- und Gebäudesteuer-Erschädigungs-Ansprüche, so wie zur Feststellung der Erschädigungs-Beträge nach dem bezüglichen Gesetz vom 21. Mai 1861 bedarf. Der Abschluß dieser Arbeiten, zu deren Ausführung die erforderlichen Anweisungen bereits im Juli und September v. J. ergangen sind, hängt zum Theil von der vorhergehenden Beendigung der durch die Verordnung vom 12. December angeordneten Grundsteuer-Untervertheilungsarbeiten ab und erfordert außerdem u. a. auch in rechtlicher Beziehung, vielfache schwierige und zeitraubende Erörterungen. Da überdies nach dem Gesetze die Ermittlung der Unterlagen zur Feststellung des aus der Staatskasse zu gewährenden Gesamt-Erschädigungskapitals dem Anmelde- und Reklamationsverfahren vorhergehen muß, so ist eine frühere abgeordnete Befriedigung einzelner erschädigungsberechtigter Grundbesitzer und Städte, wenn deren Ansprüche an sich auch schon jetzt feststehen möchten, nicht zulässig. Die Aufstellung der zur Eröffnung dieses Publikationsverfahrens erforderlichen Nachweisungen wird Seitens der beteiligten Behörden nach Möglichkeit gefördert, so daß der Befriedigung der erschädigungsberechtigten Grundbesitzer und Städte, für welche übrigens der unvermeidliche Aufschub dieser Angelegenheit durch die nach dem Gesetze angeordnete Verzinsung der zu dem fraglichen Zwecke auszufertigenden Staatsschuldverschreibungen vom 1. Januar d. J. abwärts zum Nachtheile gereichen kann, in nicht zu langer Zeit entgegenzusehen werden darf.“

Es ist auf die Nothwendigkeit der Mitwirkung unseres Landtags bei der Einverleibung Lauenburgs, hingewiesen. Die „Zeit. Corr.“ bemerkt in dieser Beziehung: „Die Kammern werden erst dann zu hören sein, wenn das Herzogthum Lauenburg in den Umkreis der preussischen Verfassung aufgenommen wird. Zur Erzielung



mit den Stän-  
erweitert sich  
chen eine voll-  
Sept. 1702,  
es unterschrieb,  
Nezeit eine ab-  
haben;“ er be-  
ng zu Konkur-  
sverträge zw-  
welchen Lauen-  
freierhaltung  
stipulirt. Der  
die der Art. 29  
Conservirung  
che Verfassung  
wie in §. 21  
ob die Lauen-  
en der jetzigen  
Diesen Satz  
Preußen bietet  
uzische Volks-  
Verfassungs-  
geneigt zeigen.  
August von den  
alen zum Ge-  
und Befriedi-  
änner, welche  
und die Frei-  
de Commission  
ten Vorgänge  
mber zu einer

„Sachsen. Die Erklärungen der Handelskammern des Landes zu Gunsten des Handelsvertrags zwischen dem Zollverein und Italien mehren sich. Jetzt hat auch die Handels- und Gewerbekammer der Hauptstadt einstimmig die Erwartung ausgesprochen, daß die Regierung Alles aufbieten werde, um den Bedürfnissen des Landes, welches einen Handelsvertrag mit Italien fordert, Rechnung zu tragen. Ob die Regierung diesem Drängen nachgeben wird, ist abzuwarten, höchst charakteristisch war aber, daß der Referent über den Antrag in der Handelskammer seine Zustimmung zu dem Vorgehen Preußens auf dem handelspolitischen Gebiete nur „ausnahmsweise“ geben zu können erklärte.

„Karlsruhe, d. 22. August.“ Gegenwärtig wird von den Kanzeln ein Hirrenbrief verlesen, in welchem der Erzbischof das Volk zu Wahlen für die Kreisverfassungen und Kammern, „in christlichem Sinne“ auffordert und sich sehr schneidend über das herrschende System auspricht. Durch Erlasse des erzbischöflichen Ordinariats soll der Klerus aufgefordert worden sein, sich an den Wahlhandlungen lebhaft zu betheiligen, im Gegensatz zu den früheren Vorschriften. — Am 9. d. M. hielten etwa 200 Geistliche eine freie Konferenz ab, in welcher eine Reihe von Resolutionen gefaßt wurden. Sie sind für den Stand der Baisischen Verhältnisse charakteristisch, in so fern sie einen neuen Präzedenzfall eröffnen: die Schulfrage im Sinne allgemeiner Unterrichtsfreiheit gelöst wissen wollen, ein freies politisches Programm für die sogenannten Klerikalen (Autonomen) ankündigen und den Antrag an den Erzbischof enthalten: „zunächst für die Rechte der katholischen Kirche und Religionsgenossen den Schutz des Deutschen Bundes anzurufen.“